



Wenn Ameisen sich einigen, dann können sie Elefanten transportieren

## Newsletter Nr. 152

**19. Oktober 2020**

Liebe DBFG-Mitglieder,

Mali verhandelt mit den Terroristen. Erstes Ergebnis: fünf freigelassene Geiseln (unser Mitglied Jörg Lange ist leider nicht dabei), aber auch sehr viele (180? 200?) freigelassene Terroristen. Die Reaktion darauf ist zwiespältig.

Corona hat bereits jetzt gravierende wirtschaftliche Folgen für viele Staaten Afrikas. In Burkina Faso hat die Anzahl der verarmten Bürger\*innen massiv zugenommen. Und die Zukunft sieht nicht gut aus.

Zu unserem aktuellen Problem. Über Mail haben wir Sie informiert, dass wir eine Abmahnung wegen sechs von uns im Newsletter veröffentlichten Fotos erhalten haben. Ich sehe mich nicht in der Lage, wegen aller von uns veröffentlichten Texte und Fotos um Erlaubnis zu bitten. Das heißt konkret, dass wir wohl auf alle Bilder verzichten werden, deren Urheber (wenn wir ihn überhaupt feststellen können) uns Probleme machen könnten. Außerdem werden wir wohl von einigen Texten nur noch die Überschrift und den Link veröffentlichen.

Wie der NL dann aussieht, sehen Sie in dieser Ausgabe.

Eine Alternative dazu wäre, den Newsletter wie früher wieder per Mail zu verschicken und nicht mehr ins Netz zu stellen.

Haben Sie andere Vorschläge? Was ist Ihre Meinung dazu? Wir freuen uns sehr über jede Antwort.

Auf jeden Fall möchte ich mich bei den vielen Mitgliedern, die reagiert, Vorschläge gemacht und mir Mut zugesprochen haben, ganz herzlich bedanken.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

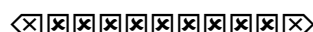
Herzliche Grüße,

Ihr

Christoph Straub,  
Vorsitzender der DBFG.



**Noch eine wichtige Anmerkung: Immer wieder verschwinden Adressen aus unserer Mailingliste. Wir wissen nicht, woran das liegt. Der Newsletter erscheint im 3-Wochen-Rhythmus. Wenn sie einen Monat lang keine Mail von mir erhalten haben, melden Sie sich bitte bei mir.**



Jörg Lange ist seit 923 Tagen in den Händen seiner Kidnapper. Wir denken an ihn, seine Familie und seine Freunde sowie an alle anderen Menschen, die von Verbrechern – egal, wie sie sich nennen – ihrer Freiheit beraubt wurden.



⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠

**Kulturelle Afrikaveranstaltungen im deutschsprachigen Raum**

Da wegen der Corona-Pandemie die Museen geschlossen sind und alle Veranstaltungen abgesagt werden, verzichten wir bis auf weiteres auf diese Rubrik.

**Ständige Fernsehsendungen zu Afrika**

**TV5MONDE:** *Täglich 0:40 Uhr und 1:20 Uhr:* Le Journal Afrique. Afrika-Nachrichten

**BBC:** *Wochentags 18:30 Uhr:* BBC Focus on Africa. Nachrichten aus Wirtschaft, Kultur und Sport

*Samstags 18:30 Uhr:* In Business Africa. Wirtschaftsmagazin

Bernhard Geiselmann

⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠

Für alle, die Container nach BF verschiffen:

Es gibt eine Reederei, Timbercoast, die mit einem Segelschiff und damit CO2-frei ihre Fracht transportiert.

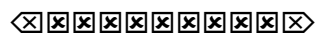
Mehr dazu unter <https://timbercoast.com/de/>

⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠

⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠

<b>Inhalt:</b>	
<b>Presseschau</b>	3
<b>Burkina Faso</b>	
Bildung in Notsituationen: Burkina Faso verabschiedet neue nationale Strategie	23
Gute Regierungsführung in Burkina Faso: Den burkinischen Beamten zum Serviceleister der Bürger machen	24
Direkte Bewerbungsverfahren zur Aufnahme in die Öffentliche Verwaltung: Journalisten lernen das Verfahren der elektronischen Korrektur kennen	25
Covid-19 in Burkina Faso: Nach Angaben der Weltbank könnten bis Ende 2020 500.000 Menschen in extremer Armut versinken.	26
Burkina Faso: Peulhs werden wegen ihrer ethnischen Zugehörigkeit durch VDPs und Mitglieder der Miliz Dan nan ambassago gedemütigt, gefoltert und manchmal getötet.	28
Das Recht auf Wohnen: Angesichts der Untätigkeit werden Frauen zur Nationalversammlung marschieren	29
Sahel: "Ein Minimum an Vitalität für jeden Menschen gewährleisten", sagt Sicherheitsexperte Dr. Emile Ouédraogo.	30
Freilassung von Geiseln in Mali: Besorgnis in Burkina Faso	31
PNDES 2016-2019 : Burkina Faso ist bei der Mobilisierung von Ressourcen zu mehr als 40% vom Ausland abhängig.	34
Nationale Versöhnung: "Wir werden das Problem in der ersten Hälfte des Jahres 2021 lösen", verspricht Roch Kaboré dem	34

RFI	
<b>Westafrika</b>	
Studie: Ungleichheit ist Treibstoff für Gewalt in Sahel-Zone	36
Entführungsoffer freigelassen: Malis prominente Geiseln frei	36
Befreiung von Sophie Pétronin: drei Fragen zu den in Mali freigelassenen Dschihadisten	37
<b>Afrika</b>	
Warum Afrika ein neues Finanzsystem braucht	39
<b>Deutschland</b>	
Berlin University Alliance fördert Forschungskooperation mit dem Globalen Süden	39
Neues Projekt nimmt Auswirkungen von Covid-19 auf Kinder in ärmeren Ländern in den Fokus	40
<b>Europa</b>	
Frankreich: Die zum Islam bekehrte Geisel und der peinlich berührte Präsident	41
<b>Aus den Vereinen</b>	
Wassermassen zerstören Häuser und Ernte	41
<b>Außerdem</b>	43



## **Presseschau:**

### **Übergang in Mali: Diplomat Moctar Ouane zum Premierminister ernannt**

27. September 2020

In einem am Sonntag, 27.10.2020, unterzeichneten Dekret ernannte der Übergangspräsident Bah N'daw den ehemaligen Außenminister Moctar Ouane zum Regierungschef. Er entspricht damit einer Erwartung der internationalen Gemeinschaft, die verlangt hatte, dass die Übergangszeit von einem zivilen Präsidenten und einem zivilen Premierminister geleitet würde.

<https://lefaso.net/spip.php?article99569>

### **1,608 Mrd. Dollar Entwicklungshilfe für Burkina Faso im Jahr 2019**

28. September 2020

Wie das Ministerium für Entwicklungszusammenarbeit in seinem Jahresbericht für 2019 mitteilt, wird das Gesamtvolumen der technischen und finanziellen Hilfe in Burkina Faso in diesem Jahr auf ca. 1,608 Mrd. Dollar (907 Mrd. FCFA/1,4 Mrd. €) geschätzt.

Laut Pauline Zouré, beigeordnete Ministerin für Raumordnung, wurde diese Hilfe zum größten Teil in Form von Zuschüssen (65,6 % der Gesamtsumme) gewährt und floss hauptsächlich in folgende fünf Bereiche: Gesundheit; Land- und Forstwirtschaft; Umwelt, Wasser- und Abwasserwirtschaft; Arbeit, Beschäftigung und Soziales; Bildung und Ausbildung.

Im Vergleich zu 2018 ist die Höhe der Auslandshilfe im Jahr 2019 um 4% gestiegen.

<https://netafrique.net/le-burkina-faso-a-beneficie-de-1608-milliards-de-dollars-daide-au-developpement-en-2019/>

### **Allgemeine Krankenversicherung: Die ersten Nutznießer bekommen ihre Karten**

28. September 2020

Die allgemeine Krankenversicherungskasse (CNAMU) organisierte am Freitag, 25. September 2020, in der Landgemeinde Pabré die Zeremonie zum offiziellen Start der Aufnahme bedürftiger Personen in die Krankenversicherung.

Die Verwirklichung des Systems der allgemeinen Krankenversicherung begann mit den bedürftigen Personen. Im Verlauf der genannten Zeremonie erhielten diese Personen ihre Versicherungskarten. Laut Dr. Yves Kinda, Generaldirektor der CNAMU, hat die Regierung einen Fahrplan verabschiedet, der zunächst die vollständige und kostenlose Behandlung bedürftiger Personen vorsieht. Nach seinen Worten werden insgesamt 4 Millionen Personen (das sind 20 % der Gesamtbevölkerung) von der vollständigen Übernahme ihrer Gesundheitskosten profitieren. Bereits jetzt sind 70.000 bedürftige Menschen in das System der allgemeinen Krankenversicherung in den Regionen Centre, Hauts-Bassins, Boucle du Mouhoun und Nord aufgenommen worden.

<http://news.aouaga.com/h/130853.html>

### **Erziehung: Weltbank gewährt Burkina Faso einen Zuschuss von 56 Mrd. FCFA**

29. September 2020

Der beigeordnete Minister für Wirtschaft, Lassané Kaboré, und die ständige Vertreterin der Weltbank in Burkina Faso, Maimouna Mbow Fam, haben am Montag, 28.10.2020, einen Vertrag über die zusätzliche Finanzierung des Projekts „Verbesserung des Zugangs und der Qualität der Erziehung“ (PAAQE) unterzeichnet. Im Rahmen dieses Projekts gewährt die Weltbank Burkina Faso einen Zuschuss in Höhe von zusätzlichen 100 Mio. Dollar (ca. 56 Mrd. FCFA/85,4 Mio. €).

Dieser Zuschuss folgt auf eine Anfangsfinanzierung in Höhe von 50 Millionen Dollar, mit deren Hilfe die Regierung nach den Worten der Weltbankvertreterin höchst bemerkenswerte Ergebnisse erzielt hat. Laut Maimouna Mbow Fam zielt der Zuschuss in erster Linie darauf ab, mehr Kindern den Zugang zur vorschulischen Bildung in den beiden ärmsten Regionen sowie den Zugang zu weiterführenden Schulen in den fünf ärmsten Regionen Burkinas zu ermöglichen. Zudem sollen Unterricht und Ausbildung verbessert werden.

<https://lefaso.net/spip.php?article99594>

### **Kampf gegen den Terrorismus: Mehr als 20 Terroristen ausgeschaltet und Material beschlagnahmt**

29. September 2020

Nach dem von den Streitkräften herausgegebenen Lagebericht für die Woche vom 21. - 27. September zu den Aktivitäten der Sicherheitskräfte wurden im Norden und Osten Burkina Fasos mehrere Terroristen ausgeschaltet. Danach wurden am 24. September in der Gegend um Tapoa-Djerma (Provinz Tapoa) 7 Terroristen ausgeschaltet sowie Motorräder, Waffen und Munition beschlagnahmt. Am selben Tag wurden in Diabatou (Provinz Komondjari) 15 weitere Terroristen von einer Einheit in Gayeri außer Gefecht gesetzt. Auch hier wurden Waffen und diverse Materialien sicher gestellt. Bei einem Terrorangriff in dem Dorf Touldeni, nur wenige Kilometer von Fada N'Gourma, der Hauptstadt der Provinz Est, entfernt, wurden sechs „Freiwillige für die Verteidigung des Vaterlandes“ (VDP) getötet.

<https://lefaso.net/spip.php?article99586>

### **Debattenwettbewerb in den Nationalsprachen: Premiere zwecks Förderung des sozialen Zusammenhalts** (29. September 2020)

Der Verein zur Förderung der Nationalsprachen in Burkina Faso organisierte zum 1. Mal einen Debattenwettbewerb in den Nationalsprachen Dioula, Fulfuldé und Mooré. Das große Finale fand am Samstag, 26. September, in Ouagadougou statt.

<https://lefaso.net/spip.php?article99591>

## **Sicherer Schwangerschaftsabbruch: Ein Forum zur Darstellung der juristischen Rahmenbedingungen**

29. September 2020

Am 28. September wird jedes Jahr in der ganzen Welt der Internationale Tag des Rechts auf sicheren Schwangerschaftsabbruch begangen. Um diese Tradition zu bewahren, initiierte die Aktionsgemeinschaft zur Förderung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit in Burkina Faso (CAPSSR-BF), mit technischer und finanzieller Unterstützung durch das Projekt „RESOnance“, in diesem Jahr ein Expertenforum. In Vertretung der Gesundheitsministerin leitete die Direktorin für Gesundheit und Familie, Valérie Zombré/Sanon, die Eröffnungszereemonie. Bei dieser Gelegenheit wurden die Preisträger des Wettbewerbs für die besten Medienproduktionen zur sexuellen und reproduktiven Gesundheit ausgezeichnet.

<https://lefaso.net/spip.php?article99589>

## **Partizipatives Waldmanagement in Burkina: Gute Noten für das Projekt PGDD/REDD+**

29. September 2020

Das Projekt „Partizipatives Management der unter Naturschutz stehenden Wälder zwecks Reduzierung der durch Abholzung und Verfall der Wälder bedingten Treibhausgasemissionen“ (PGDD/REDD+) geht seinem Ende entgegen. Aus diesem Grunde versammelten sich die am Projekt beteiligten Akteure am Dienstag, 29. September, in Ouagadougou, um den Abschlussbericht zu verabschieden, bevor dessen Ergebnisse veröffentlicht werden. Die Eröffnungszereemonie dieser Tagung wurde geleitet vom kommissarischen Generalsekretär des Ministeriums für Umwelt, grüne Ökonomie und Klimawandel, Joseph Youma. Ergebnis des Projekts: mehr als 5.000 ha wieder aufgeforstete Wälder, mehr als 5.000 ha wieder fruchtbar gemachte Böden, 4223 in Umwelttechnologien ausgebildete Akteure, 25 Masterabschlüsse und 2 Promotionen zu Themen, die mit dem Klimawandel zu tun haben.

<https://lefaso.net/spip.php?article99621>

## **Covid-19 in Burkina Faso: 4 bestätigte Neuinfektionen, 30 neue Genesungen, ein Todesfall**

29. September 2020

Am 27. September wurden in Burkina Faso 4 bestätigte Neuinfektionen durch gemeinschaftliche Übertragung in Ouagadougou festgestellt. Zum selben Zeitpunkt wurden 30 neue Heilungen registriert, wodurch die Gesamtzahl der Genesungen auf 1.309 steigt. Nach einem neuen Todesfall steigt die Gesamtzahl der coronabedingten Todesfälle auf 58. Zur Zeit gibt es 665 Corona-Fälle.

Seit dem 9. März, als der erste Covid-19-Fall in Burkina Faso festgestellt wurde, gab es insgesamt 2.032 bestätigte Infektionen, davon 683 Frauen und 1.340 Männer.

<https://lefaso.net/spip.php?article99623>

## **Kostenlose Familienplanung – in Burkina Faso jetzt Realität**

29. September 2020

Seit dem 1. Juli 2020 ist die Familienplanung in ganz Burkina Faso kostenlos. Der offizielle Startschuss für diese Aktion fand, unter der Schirmherrschaft von Sika Kaboré, der Gattin des Staatspräsidenten, am Samstag, 26. September, in Banfora in der Region Cascades statt. Sie wird dazu beitragen, die wenig erfreulichen Gesundheitsindikatoren im Land zu verbessern.

Laut Gesundheitsministerin Claudine Lougué ist die Förderung der Familienplanung eine der anerkannten Strategien, um das Bevölkerungswachstum und die wirtschaftliche und soziale Entwicklung in den Griff zu bekommen. So hat die burkinische Regierung ihren Beitrag zum Erwerb von Verhütungsmitteln besonders in den letzten 5 Jahren enorm gesteigert mit dem Ziel, der Bevölkerung den generellen Zugang zu den Familienplanungsdiensten zu garantieren und wirksam gegen Mütter- und Kindersterblichkeit vorzugehen. Wenn man den Zahlen der Ministerin glauben darf, so betrug dieser finanzielle Beitrag im Jahre 2015 375 Mio. FCFA (570.000,- €) und stieg auf 800 Mio. FCFA (1,22 Mio. €) im Jahre 2018 sowie auf 900 Mio. FCFA (1,4 Mio. €) im Jahre 2019. Zu diesen erheblichen finanziellen Leistungen kommen noch die Kosten für das Personal, die Gebäude und deren Einrichtung hinzu.

„Familienplanung ist seit langer Zeit anerkannt als ein entscheidendes Mittel, um das Wohlergehen und die Gesundheit der Frauen und ihrer Familien zu erhalten. Sie spielt eine bedeutende Rolle bei der Geburtenkontrolle und trägt dazu bei, die Müttersterblichkeit um 30 % und die Kindersterblichkeit um 20 % zu reduzieren.“, sagte die Ministerin.

<https://lefaso.net/spip.php?article99602>

### **Straßenverkehr: In 20 Monaten gibt es moderne Mautstellen in Burkina Faso**

30. September 2020

Premierminister Christophe Dabiré gab am Dienstag, 29. September, in Kotédougou den Startschuss für den Bau moderner Mautstellen in Burkina Faso. Im Jahre 2020 werden drei dieser Mautstellen in Ouagadougou und Bobo-Dioulasso gebaut.

<https://lefaso.net/spip.php?article99620>

### **Weibliche Genitalverstümmelung: Gemeinsame Anstrengungen sind nötig, um das Phänomen in den Griff zu bekommen**

1. Oktober 2020

Weibliche Genitalverstümmelung (Mutilation Génitale Féminine - MGF) bleibt eine Verletzung der Frauen und ihrer Rechte. Auch der Südwesten Burkina Fasos wird, wie andere Regionen, nicht von dieser grausamen Praxis verschont. Und das trotz der Sensibilisierungskampagnen derjenigen Einrichtungen, die aus diesem Kampf ihr Hauptaktionsfeld gemacht haben. Um das zu ändern, engagieren sich die religiösen Führer und die traditionellen Chefs bei den staatlichen Einrichtungen mit dem Ziel: „Null Toleranz für MGF bis 2030“.

Burkina Faso beging am 30. Juni, mit zeitlichem Abstand, den Internationalen Tag des Kampfes gegen die Beschneidung von Mädchen und Frauen sowie den Internationalen Tag „Null Toleranz für weibliche Genitalverstümmelung“. Dieser Tag findet in Burkina Faso am 18. Mai jedes Jahres statt, die UNO hat ihn auf den 6. Februar gelegt. Die gemeinsame Veranstaltung stand unter dem Thema: „30 Jahre Kampf gegen MGF in Burkina Faso: Welche Perspektiven gibt es mit der neuen Generation?“.

<https://lefaso.net/spip.php?article99629>

### **Burkina: Maut bringt jährlich 7 Mrd. FCFA ein – ein schwaches Ergebnis, findet Eric Bougouma**

1. Oktober 2020

Der Infrastrukturminister Eric Bougouma findet, dass die jährliche Mauteinnahmen in Höhe von ca. 7 Mrd. FCFA (10,6 Mio. €) im Vergleich zu anderen Ländern der Region, die moderne Mautsysteme haben und sechs mal soviel Gewinn erzielen, schwach sind. Der Minister wies darauf hin, dass Nachbarländer, die ihre Mautsysteme modernisiert haben, Einnahmen von ca. 40 Mrd. FCFA (61 Mio. €) jährlich generieren.

<http://news.aouaga.com/h/130887.html>

## **Raumordnungsprojekt „Grand Ouaga“ (Großraum Ouagadougou): Masterplan der Presse vorgestellt**

2. Oktober 2020

In seiner Sitzung vom 23. September verabschiedete der Ministerrat ein Dekret, das den Masterplan für „Grand Ouaga“ (SDAGO) billigt. Nach der Ministerratssitzung war es an der Generaldirektion für Urbanismus, Erschließung und Topographie (DGUVT), die Einzelheiten des Plans, der Gesamtkosten von 1,135 Mrd. FCFA (1,74 Mio. €) vorsieht, vorzustellen. Dies geschah im Rahmen einer Pressekonferenz am Donnerstag, 1. Oktober.

Der Masterplan sieht ein modernes Ouagadougou vor, das in seiner räumlichen Organisation „atmen“ kann. Die Annahme des Plans verschafft der Hauptstadt einen Bezugsrahmen, der es ihr erlaubt, die Entwicklung der Stadt und ihrer Umgebung zu beherrschen. Davon ist der Generaldirektor der DGUVT, Marc Ouédraogo, überzeugt. Er informierte, zusammen mit seinem Team, die Presse über das Raumordnungsprojekt „Grand Ouaga“.

<https://lefaso.net/spip.php?article99680>

## **Straßennetz: 1.000 km ländliche Wege, die demnächst ausgebaut werden, um die Mobilität der Bevölkerung zu erleichtern.**

2. Oktober 2020

Die Gemeinde Laye in der Provinz Kourweogo war am 2. Oktober Gastgeber der Zeremonie, mit der die Entwicklung von mehr als 1.000 km ländlicher Straßen eingeleitet wurde. Verbesserte Straßen werden in 11 Regionen des Landes mit einer Vorlaufzeit von sechs bis zehn Monaten gebaut. Dieses Straßenbauprojekt mit Gesamtkosten von mehr als 28 Mrd. FCFA (42,7 Mio. €) ist die zweite Phase des Präsidentschaftsprogramms von 5.000 km ländlicher Wege, das 2016 gestartet wurde und bereits zur Entwicklung von 4.000 km Straßen in ländlichen Gebieten geführt hat.

<https://lefaso.net/spip.php?article99703>

## **Stromanschluss in Koudougou: 3000 Fcfa für den Anschluss an das Netz von SONABEL**

2. Oktober 2020

Am Donnerstag, dem 1. Oktober 2020, fand in der Stadt des Roten Reiters die offizielle Einsatzeremonie des Projet de développement de connexion à l'électricité (PDCEL) statt. Dieses innovative Projekt, das unter dem Vorsitz des Energieministers Dr. Bachir Ismaël Ouédraogo steht, zielt darauf ab, durch die Einführung eines vereinfachten Verfahrens für den Zugang zu Elektrizität den Deckungsgrad der nationalen Stromversorgung zu erhöhen.

...

### **6.000 neue Kunden anschließen**

Laut Ahmed Baba Coulibaly, Geschäftsführer von SONABEL, wurde dieses innovative Projekt ins Leben gerufen, um der großen Herausforderung des Zugangs zu Elektrizität zu begegnen. Daher diese Pilotphase des PDCEL, die darauf abzielt, 50.000 neue Kunden auf nationaler Ebene und fast 6.000 Kunden für die Stadt Koudougou an ihre Netze anzuschließen. "Wir werden eine 90-Kilovolt-Leitung von Ouaga nach Koudougou bauen, um diese Elektrizität der Bevölkerung von Koudougou noch besser zugänglich zu machen. Auf nationaler Ebene sind große Investitionen im Gange, wir haben große Kraftwerke, die sich im Bau befinden. In Koudougou wird zum Beispiel ein 20-Megawatt-Solarkraftwerk gebaut werden. Es sind fast 600 Megawatt, die in Burkina Faso in der Solarenergie installiert werden", demonstrierte Herr Coulibaly.

Es legt auch fest, dass die Anschlussverfahren vereinfacht wurden, damit die Kunden ihre Stromzähler innerhalb kürzester Zeit und zu einem Preis von 3000 FCFA (4,60 €) erhalten können. "Sobald der Antrag des Kunden registriert und der Vorschuss von 3.000 FCFA eingelöst wurde, erfolgt der Anschluss an das Netz sofort und der Rest der Kosten wird den monatlichen Zahlungen des Kunden bis zur Höhe des Gesamtbetrags über einen Zeitraum von maximal fünf Jahren belastet. Hier haben wir es mit etwa 6.000 Kunden zu tun, und alle Kunden sind dazu berechtigt. Es reicht, wenn das Netz in der Gegend ist. Wir werden in Koudougou einige Erweiterungen vornehmen, so dass es in bestimmten Gebieten Elektrizität geben wird."

<https://lefaso.net/spip.php?article99706>

### **Landbesitz und Frauenförderung: Sahelianer an der Schule für Grundbesitz und Frauenförderung**

2. Oktober 2020

Die Konrad-Adenauer-Stiftung organisierte am 30. September und 1. Oktober 2020 in Dori einen Schulungskurs über Techniken der Sicherheitsreserve. Dieses System ermöglicht es den Landwirten, den Ausverkauf ihrer landwirtschaftlichen Produktion zu vermeiden und den vollen Nutzen daraus zu ziehen. Etwa fünfzehn Produzenten nahmen an dieser Schulung teil, deren Eröffnungsfeier unter der Schirmherrschaft des Hohen Kommissars der Provinz Seno, Maurice Konaté, stand.

Die Frau hat ein Recht auf das Land. Dies ist eine Voraussetzung für ihre Autonomie in ländlichen Gebieten in einem Land, in dem sie die meisten Arbeitskräfte im Agrarsektor beschäftigt. Aber wenn das Land erst einmal erworben ist, was muss getan werden, damit die Früchte dieses Landes der anderen Hälfte des Himmels und der ganzen Gemeinschaft zugute kommen können? Die Frage bleibt bestehen, und eine der von der Konrad-Adenauer-Stiftung vorgeschlagenen Lösungen ist die Sicherheitsreserve.

<https://lefaso.net/spip.php?article99692>

### **Terrorismus in Burkina Faso: Das Dorf Kona in Kossi angegriffen und geplündert, Häuser und Getreidespeicher niedergebrannt, 3 Menschen getötet, darunter eine Frau**

2. Oktober 2020

Das Dorf Kona, 6 Kilometer von der Landgemeinde Kombori in der Provinz Kossi, Boucle du Mouhoun, entfernt, wurde in der Nacht vom 1. auf den 2. Oktober 2020 von nicht identifizierten bewaffneten Männern angegriffen. Diese Männer, die das Dorf plünderten und Tiere mitnahmen, setzten auch Häuser und Kornkammern in Brand. Leider wurden bei diesem Angriff 3 Menschen getötet, darunter eine Frau.

<https://netafrique.net/burkina-faso-terrorisme-le-village-de-kona-dans-la-kossi-attaque-et-pille-maisons-et-greniers-incendies-3-personnes-tuees-dont-une-femme/>

### **Burkina Faso: Ausgangssperre im Osten wegen Terroranschlägen verlängert**

3. Oktober 2020

Die Ausgangssperre wird in der Region Est von Burkina Faso aufgrund von Terroranschlägen um zwei Monate verlängert, teilte das Gouvernorat am Freitag mit und fügte hinzu, dass sie von Samstag 0.00 Uhr bis einschließlich 1. Dezember verlängert werde.

Die Region Est ist regelmäßig Ziel von Terroranschlägen. Die Kämpfe zwischen burkinischen Verteidigungs- und Sicherheitskräften und mutmaßlichen Terroristen in mehreren Provinzen gingen in der vergangenen Woche weiter. Mehrere Terroristen sind nach Angaben der Armee "neutralisiert" worden..

<http://news.aouaga.com/h/130903.html>



## **Präsidentschaftswahlen 2020 in Burkina Faso: 23 Kandidaten, darunter 3 Frauen, haben sich für das Rennen angemeldet**

3. Oktober 2020

Nach der Einreichung der Kandidaturakten für die Präsidentschaftswahlen vom 22. November 2020 gab die CENI (unabhängige Wahlkommission) am 2. Oktober 2020 bekannt, dass sie 23 Akten erhalten habe, von denen 3 von Frauen eingereicht wurden. Die Bewerbungen gingen vom 28. September bis zum 2. Oktober 2020 ein. Die Liste der Kandidaten lautet wie folgt:

1. Issa Sawadogo
2. Claude Aimé Tassebedo
3. Abdoulaye Soma
4. Roch Marc Christian Kaboré
5. Salomon Justin Yaméogo
6. Eddie Komboigo
7. Do Pascal Sessouma
8. Tahirou Barry
9. Gilbert Noel Ouédraogo
10. Kadré Désire Ouédraogo
11. Zéphirin Diabré
12. Abdoulnasira Sanfo
13. Yacouba Isaac Zida
14. Ambroise Farama
15. Lucien Bognini
16. Ablassé Ouédraogo
17. Yéli Monique Kam
18. Adama Coulibaly
19. Justine Couliadiati
20. Silvère Wendpingda Salga
21. Boukari Kaboré
22. Harouna Kindo
23. Korotimi Rachya J. M Goretti

<https://lefaso.net/spip.php?article99708>

## **Thomas Sankara-Denkmal: Die erste meistbesuchte Sehenswürdigkeit der Stadt Ouagadougou**

4. Oktober 2020

Im Rahmen der Gedenkfeier zum 33. Jahrestag der Ermordung von Präsident Thomas Sankara stand das Comité International Mémorial Thomas SANKARA (CIMTS) am 2. Oktober 2020 vor der Presse, um die Bilanz seiner vierjährigen Tätigkeit vorzustellen. Ziel war es, eine Bestandsaufnahme des Thomas Sankara Memorial-Projekts während der ersten 4 Jahre vorzunehmen und die nächsten Schritte des Projekts mit Schwerpunkt auf dem architektonischen Projekt vorzustellen. Neben der Bewertung der vier Jahre präsentierte der Ausschuss auch die Agenda der Gedenkaktivitäten.

<https://lefaso.net/spip.php?article99722>

## **Bildung: Ouagadougou's nationales naturwissenschaftliches Gymnasium zieht in seine neuen Räumlichkeiten**

4. Oktober 2020

Stanislas Ouaro, Minister für nationale Bildung, Alphabetisierung und Förderung der Landessprachen, eröffnete am Samstag, dem 3. Oktober, das Nationale Naturwissenschaftliche Gymnasium in Ouagadougou. Die in Koakin, in der ländlichen Gemeinde Tanghin-Dassouri, gelegene Einrichtung beherbergt derzeit 175 Schülern, die aus den besten Schülern des Brevet d'études du premier cycle (BEPC) rekrutiert wurden und ein starkes Interesse an den Naturwissenschaften haben.

<https://lefaso.net/spip.php?article99736>

### **Auswirkungen von Covid-19 auf Mädchen und Frauen: Laut IPBF-Studie hat die Pandemie die geschlechtsspezifische Gewalt verschärft**

5. Oktober 2020

Die Pananetugri Initiative für das Wohlbefinden von Frauen (Initiative Pananetugri pour le bien-être de la femme, IPBF) führte eine Studie über die Auswirkungen von Covid-19 auf Mädchen und Frauen in Burkina Faso durch. Diese Studie, die sich auf die Auswirkungen der Pandemie auf soziokultureller und wirtschaftlicher Ebene konzentrierte, ermöglichte es, den Grad des Einflusses dieser Krankheit zu messen und Empfehlungen zur Begrenzung der Auswirkungen und zur Vorwegnahme der Zeit nach der Krise zu geben.

...

#### **Verschärfung der geschlechtsspezifischen Gewalt**

Auf sozio-kultureller Ebene ergab die Studie, dass Mädchen und Frauen aufgrund von Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern direkt von Covid-19 betroffen sind. Die Antworten der Regierung auf die Pandemie berücksichtigten jedoch nicht wirklich die Fragen im Zusammenhang mit geschlechtsspezifischer Gewalt. Im Zusammenhang mit Covid-19 berichteten einige Mädchen und Frauen über sexuelle Belästigung, aber auch über Fälle von körperlicher Gewalt und sogar Vergewaltigung, ganz zu schweigen von der Zunahme verbaler Beschimpfungen.

Hinzu kommt der Rückgang der Besucherzahlen in den Gesundheitszentren aufgrund der Angst, sich während des Aufenthalts dort anzustecken, kombiniert mit sozialen Distanzierungsmaßnahmen, die die Wartezeiten erheblich verlängern.

<https://lefaso.net/spip.php?article99753>

### **Kampf gegen den Terrorismus: Burkinabische Soldaten befreien einen Agenten der Wald und Wasserbehörde in Tapoa**

6. Oktober 2020

Ein Unteroffizier des nigrischen Wasser- und Forstdienstes, der seit März 2020 von Terroristen inhaftiert ist, wurde von den burkinischen Streitkräften während einer Offensivmission gegen einen Terroristenstützpunkt in der Provinz Tapoa befreit.

<https://lefaso.net/spip.php?article99759>

### **Burkina Faso: Eine Terroristenbasis in Guibga im Zentrum-Norden des Landes wird von der Armee zerstört.**

6. Oktober 2020

In der Woche vom 31. August bis 6. September 2020 setzten die nationalen Streitkräfte ihre Operationen zur Sicherung des Staatsgebiets fort. Nach dem traditionellen Bericht, den sie an die Medien schicken, wurde eine Terroristenbasis in Guibga, Provinz Sanmatenga (Mitte-Nord), aufgelöst und Sprengkörper neutralisiert, von denen einer in der Nähe von Tangaye, Provinz Yatenga (Nord), entdeckt wurde.

<https://netafrique.net/burkina-faso-une-base-terroriste-demantelee-par-larmee-a-guibga-dans-le-centre-nord/>

### **Kommune Pissila: Mindestens 15 Zivilisten von Terroristen erschossen**

6. Oktober 2020

Die Terroristen schlugen erneut in der Gemeinde Pissila, genau im Dorf Wintokuilga, zu. Mindestens fünfzehn Zivilisten wurden entführt und am Abend des Sonntags, dem 4. Oktober 2020, erschossen. Wir haben eine Quelle befragt, die um Anonymität gebeten hat.

Nach den Angaben unserer Quelle gerieten die Bewohner des Dorfes Wintokuilga auf dem Rückweg vom Markt von Pissila, etwa 30 Kilometer von Kaya entfernt, in einen Hinterhalt von mindestens 20 bewaffneten Männern.

<https://lefaso.net/spip.php?article99770>

### **Covid-19 in Burkina Faso: Dreizehn neue Fälle und 21 Heilungen (Stand: 4. Oktober 2020)**

6. Oktober 2020

Bis zum 4. Oktober 2020 wurden in Burkina Faso 13 neue bestätigte Fälle von Covid-19 registriert, darunter ein importierter Fall und 12 Fälle mit kommunaler Übertragung. Von diesen Fällen gibt es sieben in Ouagadougou, einen in Bobo-Dioulasso, Houndé, Dédougou, Yako und Zabré.

Diese neuen Daten, die nach der Analyse von 421 Proben gewonnen wurden, betreffen somit fünf Regionen, nämlich Centre, les Hauts-Bassins, Boucle du Mouhoun, Nord und Centre-Est.

Gute Nachrichten jedoch, denn bis zum 4. Oktober 2020 wurden 21 neue Genesungen verzeichnet. Es wurden keine Todesfälle verzeichnet.

<https://lefaso.net/spip.php?article99781>

### **Mali: ECOWAS hebt die Blockade auf**

6. Oktober 2020

Es ist "endlich" eine Erleichterung für die Malier. Die Staats- und Regierungschefs der ECOWAS haben beschlossen, die Sanktionen gegen Mali aufzuheben, nachdem Ibrahim Aboubaca Keita durch einen Militärputsch von der Macht verdrängt wurde. In einer Erklärung vom Montag, dem 5. Oktober 2020, forderte die ECOWAS dennoch die neuen Behörden des malischen Übergangs dazu auf, "die anderen Beschlüsse des Gipfels rasch umzusetzen, insbesondere die Freilassung aller seit dem 18. August 2020 verhafteten militärischen und zivilen Beamten und die Auflösung des Nationalen Komitees zur Rettung des Volkes (CNSP)".

<https://lefaso.net/spip.php?article99772>

### **Burkina Faso: Ein Projekt in Höhe von 56 Milliarden CFAF zur Unterstützung der finanziellen Eingliederung und des Zugangs zu Finanzmitteln für kleine und mittlere Unternehmen**

7. Oktober 2020

Das Ministerium für Wirtschaft, Finanzen und Entwicklung hat ein neues Projekt zur Unterstützung der finanziellen Eingliederung und des Zugangs zu Finanzmitteln für kleine und mittlere Unternehmen (PAIF-PME) ins Leben gerufen. Die Zeremonie fand am Dienstag, 6. Oktober 2020, in Ouagadougou statt.

Das Projekt, dessen Kosten sich auf rund 56 Mrd. FCFA (85,4 Mio. €) belaufen, hat eine Lebensdauer von sechs Jahren, von 2019 bis 2025.

Finanzielle Eingliederung ist das Maßnahmenpaket, das zur Bekämpfung des Bankenausschlusses eingeführt wurde.

Sie ermöglicht es der armen Bevölkerung, ihre Aktivitäten zu finanzieren, zu sparen, für die Bedürfnisse ihrer Familien zu sorgen und sich gegen die Risiken des Alltagslebens zu schützen, so Célestin Sanou, Koordinator der PAIF-PME.

<https://netafrique.net/burkina-faso-un-projet-de-56-milliards-de-fcfa-pour-soutenir-linclusion-financiere-et-lacces-au-financement-des-petites-et-moyennes-entreprises/>

### **UN verurteilen Massaker an 25 Binnenflüchtlingen in Burkina Faso**

7. Oktober 2020

Das Hilfswerk UNHCR hat die Ermordung von 25 Binnenflüchtlingen in Burkina Faso scharf verurteilt. Bewaffnete Angreifer hätten einen Konvoi mit insgesamt 46 Binnenflüchtlingen im Nordosten des afrikanischen Landes gestoppt und die Männer aussortiert, teilte das UNHCR am Mittwoch in Genf mit.

<https://www.evangelisch.de/inhalte/176680/07-10-2020/un-verurteilen-massaker-25-binnenfluechtlingen-burkina-faso>

### **Kampf gegen improvisierte Sprengsätze : Hochmoderne Detektoren für die burkinische Armee**

7. Oktober 2020

Im Rahmen des Kampfes gegen improvisierte Sprengkörper (IEDs) stellte das von der Delegation der Europäischen Union in Burkina Faso finanzierte Projekt "Renforces" den nationalen Streitkräften Detektionsausrüstung zur Verfügung. Diese Ausrüstung, bestehend aus vier hochmodernen Detektoren, wurde am 7. Oktober 2020 in Ouagadougou offiziell an die Unité spéciale de déminage du génie militaire (USDG) übergeben. Die Gesamtkosten für die Ausrüstung belaufen sich auf 100 Mio. FCFA (150.000,- €).

<https://lefaso.net/spip.php?article99810>

### **Hygiene und sanitäre Einrichtungen in Sissili: Das Ende des Stuhlgangs in der Öffentlichkeit, eine Realität in Zoro**

7. Oktober 2020

Um die Erfolge des "Assainissement total piloté par les communautés (ATPC)" zu bewerten, führte ein UNICEF-Team eine Exkursion nach Zoro durch, einem Dorf, das fünf Kilometer von der Gemeinde Léo in der Provinz Sissili entfernt liegt. Es war Dienstag, der 6. Oktober 2020.

"Die Erhöhung der Zugangsrate zu sanitären Einrichtungen in ländlichen Gebieten von 12% im Jahr 2015 auf 100% bis Ende 2020" ist die Vision des vor vier Jahren in der Provinz Sissili gestarteten Projekts "Assainissement total piloté par les communautés (ATPC)". Dieses Projekt wird von der Vereinigung für Frieden und Solidarität (Association pour la paix et la solidarité, APS) in Partnerschaft mit UNICEF und dem Regionaldirektorat für Wasser und sanitäre Einrichtungen des Centre-West geleitet.

<https://lefaso.net/spip.php?article99812>

### **Vermarktung von Reis aus Burkina Faso: Ein runder Tisch, um Lösungen zu finden**

8. Oktober 2020

Die Akteure der Reis-Wertschöpfungskette suchen nach günstigen Strategien zur Ankurbelung des Sektors, der mit Schwierigkeiten beim Marktzugang zu kämpfen hat. Um dieses Thema zu erörtern, organisiert der Nationale Verband der Reisproduzenten in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Landwirtschaft und Wasserbau, dem Handelsministerium und der Allianz für eine grüne Revolution in Afrika am 8. und 9. Oktober 2020 in Ouagadougou einen Runden Tisch.

Bei einer durchschnittlichen Reisproduktion von 300.000 Tonnen pro Jahr importiert Burkina Faso für rund 70 Mrd. FCFA (107 Mio. €) Reis. Aber das Land strebt immer noch an, bis 2021 eine Million Tonnen dieses von den Burkinabern geschätzten Getreides zu produzieren. Die Produktion ist gut und schön, aber es ist wichtig, dass die Akteure Märkte finden, die für die Vermarktung von Reis ausreichend lebhaft sind, damit die verschiedenen Akteure in der Wertschöpfungskette und die burkinische Wirtschaft davon mehr profitieren können. Auf der Suche nach geeigneten Strategien zur Ankurbelung des Sektors nehmen die Akteure am 8. und 9. Oktober 2020 im Landwirtschaftsministerium in Ouagadougou an einem Rundtischgespräch teil.

<https://lefaso.net/spip.php?article99827>

### **Französische Entwicklungshelferin in Mali befreit**

9. Oktober 2020

Eine französische Entwicklungshelferin, die vor rund vier Jahren im westafrikanischen Mali entführt worden war, ist wieder frei. Das bestätigten das malische und das französische Präsidialamt am Donnerstagabend.

<https://www.sn.at/politik/weltpolitik/franzoesische-entwicklungshelferin-in-mali-befreit-93949393>

### **Sahel-Koalition: Partner halten erstes Treffen**

9. Oktober 2020

Die Kontaktgruppe für die Sahelzone hielt am Donnerstag, 8. Oktober 2020, ihr erstes Treffen per Videokonferenz ab. An dieser Videokonferenz, die vom Generalsekretariat der Koalition organisiert wurde, nahmen Partner wie die Europäische Union, die Weltbank, die Afrikanische Entwicklungsbank, die WAEMU, die Sahel-Allianz und viele afrikanische, europäische, amerikanische, arabische und asiatische Staaten teil.

Dieses Treffen gliederte sich in drei aufeinanderfolgende Punkte, nämlich die aktuellen Ereignisse in der Sahelzone, die Organisation der Koalition für den Sahel, insbesondere ihr Generalsekretariat, und die Vorbereitung des nächsten Ministertreffens, dessen Termin noch festgelegt werden muss. Die Diskussionen fanden hinter verschlossenen Türen statt.

<https://lefaso.net/spip.php?article99838>

### **Erneuerbare Energien in Afrika: China als Beispiel für einen erfolgreichen Energiewandel**

9. Oktober 2020

Lassen Sie uns 48 Stunden lang die Aktivitäten der 4. Ausgabe der Woche für Energie und erneuerbare Energien in Afrika (SEERA) in Ouagadougou verfolgen. Diese Ausgabe wird unter dem Thema "Regionale Integration für einen erfolgreichen Energieübergang" seit Donnerstag, dem 8. Oktober 2020, vormittags in der Internationalen Konferenzhalle von Ouaga 2000 abgehalten.

Sie steht unter dem Vorsitz des Energieministers Dr. Bachir Ismaël Ouédraogo und hat die Volksrepublik China als Ehrengast. In seiner Eröffnungsrede stellte Minister Ouédraogo die Stellung des Energiesektors im Fünfjahresprogramm des Präsidenten von Faso vor und hob die Entwicklung der Zahlen in Bezug auf den Versorgungsgrad hervor.

Seinen Angaben zufolge ist Burkina von 325 Megawatt im Jahr 2015 auf bisher mehr als 800 Megawatt gestiegen. "Roch Kaboré hat die Energie zu seinem Steckenpferd gemacht", sagte er und fügte hinzu, dass er sich in dieser Vision entschlossen für erneuerbare Energien, insbesondere die Solarenergie, einsetze.

<https://lefaso.net/spip.php?article99824>

### **Schweizer Geisel in Mali ermordet**

9. Oktober 2020

Sie war als Missionarin in Timbuktu tätig und vor vier Jahren von militanten Islamisten gekidnappt worden. Über den Tod der Schweizerin berichtete eine französische Geisel, die am Donnerstag in Mali freigekommen war.

<https://www.dw.com/de/schweizer-geisel-in-mali-ermordet/a-55224533>

### **Der Zustand der Korruption in Burkina im Jahr 2019: Und die Eselsmütze geht an die Stadtpolizei**

9. Oktober 2020

Das Nationale Netzwerk zur Korruptionsbekämpfung (REN-LAC) stellte am Freitag, 9. Oktober 2020, seinen Jahresbericht über den Stand der Korruption in Burkina Faso im Jahr 2019 vor. Die Eselsmütze geht an die Städtische Polizei, die den Zoll entthront, während die Nationale Polizei vom 5. auf den 3. Platz steigt. Die Präsentation der Ergebnisse des Berichts fand im Beisein des Generalrechnungsprüfers der staatlichen Kontroll- und Antikorruptionsbehörde, Luc Marius Ibriga und der REN-LAC-Partner statt.

<https://lefaso.net/spip.php?article99858>

Korruption in Burkina Faso: Hier sind sechs Zeugenaussagen im REN-LAC-Bericht 2019

<https://lefaso.net/spip.php?article99867>

### **Bildung: Dédougou hat jetzt sein naturwissenschaftliches Gymnasium**

9. Oktober 2020

Der Minister für nationale Bildung, Alphabetisierung und Förderung der Nationalsprachen, Professor Stanislas Ouaro, hat am Freitag, den 9. Oktober 2020, das regionale naturwissenschaftliche Gymnasium von Dédougou eingeweiht. Diese Einrichtung kommt zu den anderen hinzu, die in den verschiedenen Regionen geöffnet sind, um das Interesse der Schüler an den Naturwissenschaften weiter anzuregen.

<https://lefaso.net/spip.php?article99865>

### **Kostenlose Gesundheitsversorgung für Frauen und Kinder unter 5 Jahren: Die Rechnung beläuft sich auf 120 Milliarden CFA-Francs in fünf Jahren.**

9. Oktober 2020

An diesem Freitag, dem 9. Oktober 2020, fand in Ouagadougou die 6. Sitzung zur Überprüfung der Umsetzung der kostenlosen Gesundheitsversorgung statt. Die Gesundheitsministerin, Professor Léonie Claudine Lougué, die den Vorsitz führte, erinnerte daran, dass innerhalb von fünf Jahren 70 Millionen mal Gesundheitsfürsorge für einen Gesamtbetrag von 120 Mrd. FCFA (183 Mio. €) für Frauen und Kinder unter fünf Jahren kostenlos zur Verfügung gestellt wurden, die Zielgruppe der Maßnahme der kostenlosen Versorgung.

<https://lefaso.net/spip.php?article99860>

### **Burkina Faso: Konsortium "Burkina 2050" macht auf "chaotisches" Bahnmanagement aufmerksam**

9. Oktober 2020

Das Konsortium "Burkina 2050" sprach durch Dr. Nestorine Sangaré am Donnerstag, 8. Oktober 2020, in Ouagadougou vor der Presse. Ziel war es, die Presse auf die Situation der Eisenbahn in Burkina Faso nach ihrer Privatisierung und der Konzession ihrer

Verwaltung an Sitarail, eine Tochtergesellschaft des französischen Konzerns Bolloré, aufmerksam zu machen. Das Konsortium will auch die Gelegenheit nutzen, die sich durch die Präsidentschafts- und Parlamentswahlen vom November 2020 bietet, um die Kandidaten dazu zu bringen, sich für die Verbesserung der zukünftigen Verwaltung des burkinischen Eisenbahnerbes einzusetzen.

<https://lefaso.net/spip.php?article99849>

### **Gewalt in Burkina Faso und der Sahelzone: Anstieg der Todesfälle um 62% und mehr als 1 Million Vertriebene**

9. Oktober 2020

Seit Anfang des Jahres trifft die Zunahme der Gewalt in Burkina Faso, Mali und Niger weiterhin die ärmsten Bevölkerungsgruppen. In der gesamten Sahelzone, wo mehr als 1 Million Zivilisten vor den Kämpfen geflohen sind und sich als Flüchtlinge wiederfinden, oft in ihrem eigenen Land (Binnenvertriebene), wurde ein Anstieg der Todesfälle um 62% beobachtet. Es gibt fast 29 Millionen von ihnen auf dem ganzen Kontinent.

<https://netafrique.net/violences-au-burkina-faso-et-au-sahel-hausse-de-62-des-deces-et-plus-dun-million-de-personnes-deplacees/>

### **Terroristen haben 70 Mrd. FCFA aus der Bergbauindustrie in Faso gestohlen.**

9. Oktober 2020

Das Wirtschafts- und Sozialobservatorium (OES) von Burkina Faso führte eine Studie über Geldwäschemechanismen und die Finanzierung des Terrorismus in der WAEMU-Zone durch.

Laut einer Studie des Wirtschafts- und Sozialobservatoriums von Burkina Faso (OES) haben Terroristen seit 2016 bei Anschlägen auf Minen und handwerklichen Goldbergbau mehr als 140 Mio. Dollar (etwa 70 Mrd. FCFA/107 Mio. €) eingenommen.

"Die Hauptfinanzierungsquellen sind Stiftungen und externe Finanzierungen; externe Mikrofinanzierung und Selbstfinanzierung sind heute die Hauptaktivitäten der terroristischen Organisationen", erklärt Bernabé Ollo Kambou, Koordinator der OES.

"Dies geschieht durch die Ausbeutung natürlicher Ressourcen, insbesondere den Goldbergbau, und die Erhebung von Steuern zur Finanzierung krimineller Aktivitäten", sagt er.

"Mit diesem Manna ist es leicht vorstellbar, dass Terroristen sich bewaffnen und angreifen könnten", sagt ein Mitglied der burkinischen Initiative für Transparenz in der Rohstoffindustrie, das um Anonymität bat. "Man könnte denken, dass der Terrorismus eine glänzende Zukunft hat, aber schlimmer noch, dass der Terrorismus zunehmen könnte, denn je mehr man angreift, desto mehr Geld hat man und desto mehr Waffen kann man kaufen", fügt er hinzu.

Diese Finanzierungsquelle ist nicht neu. Das denkt Siaka Coulibaly, ein politischer Analyst und Mitglied der Zivilgesellschaft.

"Es stimmt zwar, dass Terroristen von einigen Staaten Hilfe erhalten haben, aber seit langer Zeit sind diese Organisationen in der Lage, sich zu finanzieren, indem sie die Gebiete, über die sie eine gewisse Kontrolle hatten, auf Kosten der Staaten und der Verteidigungs- und Sicherheitskräfte ausbeuten", sagte er.

Die Regierung hat zu diesen Enthüllungen noch nicht Stellung genommen, da sie die Schlussfolgerungen der Studie noch nicht offiziell erhalten hat. Doch seit 2016 kämpft sie mit bewaffneten Angriffen.

<https://netafrique.net/les-terroristes-ont-derobe-70-milliards-de-fcfa-a-lindustrie-miniére-du-faso/>

## **Demokratische Universitäten: Die westafrikanische Bürgerschule will den Glauben junger Menschen an die Demokratie in Burkina Faso wiederherstellen**

11. Oktober 2020

Junge Menschen aus verschiedenen politischen Parteien und zivilgesellschaftlichen Organisationen (CSOs) nahmen an der ersten Ausgabe der Demokratischen Universitäten teil, die vom 5. bis 9. Oktober 2020 in Koudougou stattfand. Unter dem Thema "Wiederherstellung des Vertrauens in die Demokratie in Burkina Faso und der Sahelzone" zielte diese von der westafrikanischen Bürgerschule (ECAO) organisierte Aktivität darauf ab, die politische Beteiligung gut ausgebildeter junger Menschen und Bürger zu fördern, die in der Lage sind, die Herausforderung der Regierungsführung in Burkina Faso anzunehmen. Die Abhaltung dieser ersten Ausgabe wurde dank der finanziellen Unterstützung durch das Niederländische Institut für Mehrparteiendemokratie<sup>3</sup> (NIMD) ermöglicht.

<https://lefaso.net/spip.php?article99900>

## **Solaranlagen in Burkina Faso: "Im öffentlichen Dienst arbeiten 50 bis 70% Inach einem Jahr nicht mehr", bedauert der Ingenieur Gilbert Kazienga.**

11. Oktober 2020

Am Rande der 4. Ausgabe der Woche für Energie und erneuerbare Energien in Afrika (SEERA) organisierte die Niederländische Entwicklungsorganisation in Burkina Faso (SNV-BF) im Rahmen des Programms "Voice for Change" (V4CP), insbesondere im Bereich der erneuerbaren Energien, am Freitag, 9. Oktober 2020, in Ouagadougou ein Treffen zur Verbreitung von Erkenntnissen über erneuerbare Energien. Der Rahmen ermöglichte es, eine Diagnose des Solarenergiesektors in Burkina Faso zu erstellen und eine entsprechende Empfehlung zu formulieren.

...

"Die Analyse des Kontextes hat gezeigt, dass es in Burkina Faso wirklich zwei große Probleme gibt, was die Solarenergie betrifft. Das erste Problem ist der Mangel an Fähigkeiten. Die meisten Solarinstallationen werden heute von ehemaligen konventionellen Elektrikern durchgeführt, die zu Solarinstallateuren geworden sind (möglicherweise haben sie dafür keine Einführungskurse erhalten). So sehr, dass die meisten der Begünstigten, die wir trafen, sich über die Qualität der Anlagen beschwerten. Wir haben also gesagt, dass die Frage der Ausbildung ein sehr wichtiges Element ist, das beschleunigt werden muss.

Das zweite Problem ergibt sich aus der Studie, die wir durchgeführt haben, um die Zahlungsbereitschaft und die Finanzkapazität der Bevölkerung, insbesondere in ländlichen Gebieten, zu überprüfen, wenn sie mit hochwertigen Geräten und Dienstleistungen im Bereich der erneuerbaren Energien versorgt würde. Schließlich haben wir kürzlich eine weitere Studie durchgeführt, um eine Bestandsaufnahme der öffentlichen Solaranlagen, d.h. in Gesundheitszentren und Schulinfrastrukturen, vorzunehmen. Es zeigt, dass die meisten Solaranlagen in Gesundheitszentren und Bildungseinrichtungen, die vom Energieministerium finanziert wurden, zu 50 bis 70% nach einem Jahr Betrieb nicht mehr funktionieren. Wir haben die Begünstigten befragt, und die meisten von ihnen wissen nicht einmal, welche Firma sie installiert hat, sie sind nicht qualifiziert, Reparaturen durchzuführen, es gibt keine Wartung", sagt der Solarenergie-Spezialist Gilbert Kazienga.

<https://lefaso.net/spip.php?article99892>

## **Steuereinnahmen: Burkina Faso verlor 2019 mehr als 214 Milliarden FCFA**

11. Oktober 2020

Das Zentrum für Studien und angewandte Forschung in den öffentlichen Finanzen (CERA-FP) präsentierte am Donnerstag, 8. Oktober 2020, in Ouagadougou seine



Studien über Steuerbefreiungen in Burkina Faso im Zeitraum 2016-2019. Die Studie, die in Partnerschaft mit Oxfam Burkina durchgeführt wurde, zeigt, dass das Land der ehrlichen Männer im Jahr 2019 214,466 Mrd. FCFA (327 Mio. €) verloren hat.

...

Bei der Analyse der Steuerausgaben sind die Unternehmen mit 72,51% der Steuervorteile die Hauptbegünstigten. An zweiter Stelle stehen die Haushalte mit 13,78%, an dritter Stelle die öffentliche Verwaltung mit 8,32% sowie Programme und Projekte. "Der Anteil der Haushalte sank um 2,7 Punkte von 14,85% im Jahr 2018 auf 12,1% im Jahr 2019", bemerkte der Exekutivsekretär des CERA-FP.

<https://lefaso.net/spip.php?article99884>

### **Internationaler Girls' Day: Freiheit und Sicherheit für Mädchen im Mittelpunkt der Ausgabe 2020**

11. Oktober 2020

Plan International Burkina Faso feierte am Freitag, den 9. Oktober 2020, zum 9. Mal den Internationalen Girls' Day. Den Vorsitz an diesem Tag führte die Ministerin für die Entwicklung der digitalen Wirtschaft und Post, Hadja Fatimata Ouattara /Sanon.

Der Internationale Girls' Day (IYDG) ist ein Ereignis von großer Bedeutung für Plan International. In Burkina Faso engagiert sich die Organisation bis zum heutigen Tag, weil die Frage der Entwicklung, Führung und Erfüllung von Mädchen im Mittelpunkt ihrer Interventionen steht. Laut Yaouba Kaigama, der bei Plan international Burkina Faso ansässigen Vertreterin von Burkina Faso, war dieser Tag eine Gelegenheit zur Diskussion und Sensibilisierung der Mädchen, der Behörden, aber auch der Akteure, die mit Mädchen arbeiten. Für diese Ausgabe 2020 hat die Organisation ein bisher wenig diskutiertes Thema aufgegriffen, nämlich "Freiheit und Sicherheit für Mädchen".

<https://lefaso.net/spip.php?article99888>

### **Burkina Faso: Mindestens drei Zivilisten bei bewaffnetem Angriff im Sahel getötet**

12. Oktober 2020

Mindestens drei Binnenvertriebene wurden am Samstagabend in der Gemeinde Markoye in der Provinz Oudalan in der burkinischen Sahelzone von noch nicht identifizierten bewaffneten Personen getötet, erfuhr die Agentur Anadolu am Sonntag von einem lokalen gewählten Beamten, der um Anonymität bat.

"Mehrere nicht identifizierte bewaffnete Personen griffen in der Nacht (Samstag auf Sonntag) einen Bezirk der Stadt Markoye an und töteten mindestens drei Binnenvertriebene", sagte der Lokalpolitiker in einer Nachricht an den Anadolu-Korrespondenten.

Die Angreifer nahmen laut derselben Quelle auch Eigentum mit.

<https://netafrique.net/burkina-faso-au-moins-trois-civils-tues-dans-une-attaque-armee-dans-le-sahel/>

### **Mali: Ein Doppelanschlag hinterlässt 24 Tote in der Mitte des Landes**

14. Oktober 2020

Zwei Terroranschläge erschütterten zwischen Montag und Dienstag das Zentrum Malis und töteten mindestens 24 Soldaten und Zivilisten.

Der erste Angriff, der in der Nacht von Montag auf Dienstag gegen eine in Sokoura, im Kreis von Bankass, gelegene Militärstellung durchgeführt wurde, hat nach einem vorläufigen Bericht des malischen Verteidigungsministeriums neun Soldaten getötet und einen weiteren verwundet. Es sei darauf hingewiesen, dass Sokoura nahe der burkinischen Grenze liegt.

Was den zweiten Angriff betrifft, so fand er am Tag nach dem ersten statt und verursachte den Tod von zwölf Zivilisten, darunter zwei Frauen und ein Baby, die einen Bus genommen hatten, um zur Wochenmesse in Bankass zu fahren. Es war in der Ortschaft Paroukou, wo der Bus überfallen wurde. Dem Bus ging ein Militärkonvoi voraus, der sich nach dem ersten Angriff auf dem Weg zu einer Säuberungsaktion befand.

Auch zwei Soldaten sollen bei dem zweiten Angriff ums Leben gekommen sein.

<https://lefaso.net/spip.php?article99958>

### **Wahlen in Burkina Faso: Internationale Experten haben mit der Prüfung des Wählerverzeichnisses begonnen**

14. Oktober 2020

Eine Mission unabhängiger internationaler Experten begann am Dienstag, den 13. Oktober, mit einer Prüfung des Wahlregisters. Das von der Internationalen Organisation der Frankophonie eingesetzte Expertenteam wird mit anderen von der Afrikanischen Union, der EU und den Vereinten Nationen anerkannten Experten zusammenarbeiten.

Die Aufgabe der Experten besteht darin, sicherzustellen, dass der Wählerverzeichnis keine fiktiven Wähler oder Mehrfachregistrierungen enthält, damit die nächsten Wahlen auf der Grundlage eines unanfechtbaren Wählerverzeichnisses stattfinden können.

Die Politiker wollen sicherstellen, dass alle auf der Liste eingetragenen Burkinabè nur einmal registriert sind und nur einmal abstimmen werden. Diese von der Opposition beantragte und von den Parteien der Präsidentschaftsmehrheit unterstützte Prüfung des Wahlregisters durch unabhängige Experten folgt einer Beobachtung, die während des Registrierungsverfahrens gemacht wurde.

<https://netafrique.net/elections-au-burkina-faso-les-experts-internationaux-ont-commence-laudit-du-fichier-electoral/>

### **Ermordung von Thomas Sankara: "Der 15. Oktober 1987 ist ein echtes Chaos", bedauert Bassirou Sanogo, der ehemalige Botschafter Burkina Fasos in Algerien.**

14. Oktober 2020

Bassirou Sanogo, dieser Name sagt Ihnen sicher nicht viel. Und doch wurde er, wie Mousbila Sankara, Basile Guissou, Valère Somé, Firmin Diallo und viele andere Mitarbeiter von Präsident Thomas Sankara, von der Front Populaire von Blaise Compaoré eingesperrt. Botschafter im Amt in Algier während der Revolution, erinnert er sich noch heute, als wäre es gestern gewesen, an den schicksalhaften Tag Donnerstag, den 15. Oktober 1987. 33 Jahre später erzählt uns der Siebzigjährige von Thomas Sankara, seiner Durchquerung der Wüste nach der Revolution, den 27 Jahren der Herrschaft von Blaise Compaoré... und den Wahlen vom 22. November 2020.

Die Zusammenfassung des Gesprächs finden Sie unter

<https://lefaso.net/spip.php?article99971>

### **Ausführung öffentlicher Arbeiten: Burkina Faso verzeichnet Rekordzahl von Beschwerden**

14. Oktober 2020

Am Mittwoch, 14. Oktober 2020 organisierte die Regulierungsbehörde für das öffentliche Beschaffungswesen (ARCOP) ein Informations- und Diskussionsessen mit den Medien zum Thema schlechte Ausführung öffentlicher Arbeiten und zum Inhalt ihres Tätigkeitsberichts 2019. Den Vorsitz der Zeremonie führte der Präsident des ARCOP-Regulierungsrates, Dramane Milloho.

Das Problem der Qualität der Arbeiten, die sich aus der öffentlichen Auftragsvergabe ergeben, stellt sich in Burkina Faso jedes Jahr akut, vor allem während der

Winterperiode, wenn die Infrastruktur zerstört wird, die nach dem schlechten Wetter kaum erhalten geblieben ist. Angesichts des Wiederauflebens dieses Phänomens beabsichtigt die ARCOP, ihre Rolle in vollem Umfang wahrzunehmen. Zu diesem Zweck hat sie eine Reihe von Treffen und Austausch mit Interessenvertretern vor Ort und mit Personen, die Ressourcen bereitstellen, durchgeführt.

...

Nach Angaben des Ständigen Sekretärs der ARCOP, Tahirou Sanou, liegen die nach dem Tätigkeitsbericht festgestellten schlechten Praktiken auf der Ebene des Verhaltens der Akteure. "Wir haben bei der Prüfung von Beschwerden, für die das Streitbeilegungsgremium angerufen wird, festgestellt, dass auf der Ebene der Akteure weiterhin schlechte Praktiken bestehen. Aus diesem Grund gibt es eine hohe Zahl von Beschwerden. Unser Land verzeichnet die höchste Zahl von Beschwerden, während es Länder gibt, die mehr Geschäfte machen und uns weit voraus sind", erklärte Sanou.

<https://lefaso.net/spip.php?article99972>

### **Sexuelle und reproduktive Gesundheit: "Die kontrazeptive Prävalenzrate in Burkina Faso ist von 30,7% auf 28% gefallen", so Erhebungen der LDC-Plattform.**

14. Oktober 2020

Gemäss den Ergebnissen der siebten Runde der Forschungsplattform "Performance monitoring for action (PMA)" ist in Burkina Faso insgesamt die Prävalenzrate moderner Verhütungsmittel bei den Frauen von 30,7% (im Januar 2019) auf 28% (im Jahr 2020) gesunken, was einem Rückgang von rund 2,7% entspricht. Von den Frauen in der Gewerkschaft, die moderne Methoden anwenden, wenden 13% lang wirkende Methoden an. Diese Daten wurden während eines regionalen Verbreitungs-Workshops vorgestellt, der diesen Mittwoch, den 14. Oktober 2020 in Bobo-Dioulasso vom Höheren Institut für Bevölkerungswissenschaften (ISSP) in Zusammenarbeit mit der NGO Jhpiego organisiert wurde.

<https://lefaso.net/spip.php?article99968>

### **Sozialer Zusammenhalt in Burkina Faso: "Abg-Gulmu", ein Film, der sich für das Zusammenleben einsetzt**

14. Oktober 2020

Die NGO Educo veranstaltete am Dienstag, 13. Oktober 2020 in Ouagadougou die Vorführung ihres Dokumentarfilms mit dem Titel "Abg-Gulmu" oder die Flecken des Leoparden. Dieses Filmwerk wird im Rahmen der Durchführung des Projekts "Stärkung des Dialogs und der Religionen in den Gemeinden im Norden und im Zentrum-Norden von Burkina Faso (REDIRE)" produziert.

Burkina Faso galt als ein Land des Friedens und des sozialen Zusammenhalts mit kultureller Vielfalt. Es war "ein Ziel, das man nicht verpassen sollte". Dieser Reichtum ist jedoch in den letzten Jahren untergraben worden. Das Zusammenleben ist durch terroristische Aktionen bedroht. Dies führt zu kommunalen Konflikten. Um hier Abhilfe zu schaffen, hat die NGO Educo zusammen mit allen ihren Partnern das REDIRE-Projekt initiiert. Für seine Umsetzung hielt sie es für angebracht, einen Dokumentarfilm über den sozialen Zusammenhalt zu produzieren. Das Werk trägt den Titel "Abg Gulmu".

Es handelt sich um eine 26-minütige Produktion, die sich auf traditionelle und endogene Mechanismen des Dialogs, der Prävention und des Konfliktmanagements konzentriert. Religiöse und traditionelle Führer erklärten, dass es keinen Glauben gibt, der Gewalt befürwortet. Die Kinobesucher des Tages konnten gute Beispiele für den Zusammenhalt der Gemeinschaft sehen. Laut dem Direktor der NGO Educo, Edouard Junior Ndeye, bezieht sich die Produktion "auf die Schönheit des Leoparden durch seine vielen Flecken. Auch die zahlreichen Flecken des Leoparden machen seine Identität und seine

Besonderheit aus, die Bewunderung hervorruft. Dies ist vergleichbar mit der Vielfalt an Ethnien, Gemeinschaften, religiösen Bekenntnissen, Kulturen und Traditionen, die für Burkina Faso eine Stärke und ein Symbol des sozialen Zusammenhalts darstellen."

<https://lefaso.net/spip.php?article99961>

### **Burkina Faso: Die Regierung beschließt, die Rente um 2,5 bzw. 5% zu erhöhen.**

15. Oktober 2020

Im Namen des Ministeriums für den öffentlichen Dienst, Arbeit und Sozialschutz verabschiedete der Ministerrat ein Dekret zur Erhöhung der vom Autonomen Pensionsfonds für Beamte (CARFO) gezahlten Renten und Pensionen.

Dieser Erlass folgt den Schlussfolgerungen des ersten Nationalen Rentenforums, das vom 12. bis 14. Januar 2017 in Ouagadougou stattfand und bei dem die Frage der Anhebung der an die CARFO-Rentner gezahlten Renten angesprochen wurde.

Die Verabschiedung dieses Erlasses ermöglicht die Neubewertung der Renten um 2,5% für die Rentner der Kategorien A, B, P und Offiziere der Armee und um 5% für die übrigen Rentner des Autonomen Pensionsfonds für Beamte.

Mehr als 1 Mrd. FCFA (1,5 Mio. €) werden für diese Operation mobilisiert werden.

<https://netafrique.net/burkina-faso-le-gouvernement-decide-daugmenter-la-pension-des-retraites-de-25-a-5/>

### **Sophie Pétronin, ehemalige französische Geisel, traf Dr. Elliot: "Er ist heiter, gesund und trotz seines Alters relativ gesund.**

15. Oktober 2020

Mindestens fünf internationale Geiseln werden nach wie vor in der Sahelzone gefangen gehalten. Unter ihnen die Kolumbianerin Gloria Cecilia Argoti, mit der Sophie Pétronin den größten Teil ihrer Gefangenschaft verbrachte, und der Australier Arthur Kenneth Elliot. Zurück in Frankreich konnte die ehemalige französische Geisel über den Gesundheitszustand einiger der anderen Geiseln berichten. Sie gab auch den Tod der Schweizer Bürgerin Beatrice Stocky bekannt.

...

Sophie Pétronin traf auch auf die australische Geisel Arthur Kenneth Elliot. Sie verbrachte etwas mehr als zwei Monate mit Elliot, gleich zu Beginn seiner Gefangenschaft, "vom Tag nach meiner Entführung an", sagte die ehemalige französische Geisel. Von ihren Wochen mit dem australischen Chirurgen, der jetzt 86 Jahre alt ist, erinnert sie sich an lange Spaziergänge im Sand rund um das Lager. Ein unveränderliches Ritual, jeden Tag um 16 Uhr. Keine Wachen, um sie zu bewachen, auf jeden Fall "haben wir uns mehr als 20 Kilometer vom ersten Brunnen entfernt verirrt", sagt Sophie Pétronin. Von einer Flucht war nicht die Rede, das war keineswegs Dr. Elliots Absicht.

Sophie Pétronin beschreibt ihn als gelassen, zurechnungsfähig und trotz seines Alters relativ gesund. Zwischen den beiden spricht er über alles und nichts, über ihre humanitären Aktivitäten. Sie in Gao, wo sie mit unterernährten Kindern arbeitet, und er in Burkina Faso, wo er zusammen mit seiner Frau in einer Klinik in Djibo in der Provinz Soum arbeitete. Seine Frau Jocelyne Elliot war mit ihm entführt worden, wurde aber einen Monat später von ihren Entführern wieder freigelassen.

<https://netafrique.net/sophie-petronin-ex-otage-francaise-a-rencontre-le-docteur-elliott-il-est-serein-sain-desprit-et-relativement-en-bonne-sante-malgre-son-age/>

### **Internationale Gemeinschaft tut zu wenig zur Bekämpfung des Hungers**

14. Oktober 2020

Die internationale Gemeinschaft unternimmt aus Sicht der Hilfsorganisation Oxfam zu wenig zur Bekämpfung des Hungers.

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie sei die Tätigkeit auf gefährliche Weise unangemessen, heißt es in einem Bericht der Organisation. Oxfam beklagte zu wenig Geld für Hilfsorganisationen in den sieben am schwersten vom Hunger betroffenen Staaten in Afrika und Asien. Vor allem in Afghanistan, Somalia, Burkina Faso, der Demokratischen Republik Kongo, Nigeria sowie im Südsudan und Jemen fehle es an Mitteln. Dort seien insgesamt 55 Millionen Menschen von akuter Ernährungsunsicherheit betroffen.

[https://www.deutschlandfunk.de/oxfam-internationale-gemeinschaft-tut-zu-wenig-zur.1939.de.html?drn:news\\_id=1183298](https://www.deutschlandfunk.de/oxfam-internationale-gemeinschaft-tut-zu-wenig-zur.1939.de.html?drn:news_id=1183298)

### **Hochschulbildung: Thomas-Sankara-Universität eingeweiht**

15. Oktober 2020

Premierminister Christophe Dabiré führte am 15. Oktober 2020 den Vorsitz bei der Einweihungs- und Taufzeremonie der Universität Ouaga II in Gonsin (Ostausgang von Ouagadougou), die fortan den Namen "Thomas-Sankara-Universität" tragen wird. Diese Taufe wird als eine Gelegenheit betrachtet, die neue Vision zu verwirklichen und das Ansehen und die Sichtbarkeit der Institution zu stärken. Die Thomas-Sankara-Universität (UTS) hat eine Kapazität von dreizehntausend Studenten und ist mit Verwaltungs- und Bildungsgebäuden, zwei Universitätssiedlungen, zwei Restaurants und einem modernen medizinischen Zentrum ausgestattet.

<https://lefaso.net/spip.php?article99996>

### **Unsicherheit in Burkina Faso: Rund 20 Opfer bei Anschlägen in der Sahelzone**

15. Oktober 2020

Etwa zwanzig Opfer und Verwundete wurden am 14. Oktober 2020 bei Angriffen auf Zivilisten in Dörfern und Märkten in der Gemeinde Gorgadji in der Provinz Seno registriert, teilte die burkinische Regierung am Donnerstag, 15. Oktober 2020, in einer Erklärung mit.

<https://lefaso.net/spip.php?article99987>

### **Monat des lokalen Konsums: Ein "Made in Burkina" Label zur Aufwertung lokaler Produkte**

15. Oktober 2020

Der Minister für Handel, Industrie und Handwerk, Harouna Kaboré, hat am Donnerstag, den 15. Oktober 2020, in Ouagadougou offiziell den "lokalen Verbrauch" als Teil des Monats des lokalen Verbrauchs im WAEMU-Raum eingeführt. Diese Zeremonie wurde durch die Präsentation eines Logos mit dem Titel "Made in Burkina" und die Verkostung lokaler Gerichte geprägt.

Der Monat des "lokalen Konsums" ist eine Initiative, die am 29. Oktober 2019 in Ouagadougou von den für den Handel in der WAEMU-Region zuständigen Ministern vereinbart wurde. Ziel ist es, den Verbrauch lokaler Produkte in den Ländern der Subregion zu fördern.

Das nationale sozialökonomische Entwicklungsprogramm (PNDES) hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2020 eine Verarbeitungsrate von 25% für landwirtschaftliche Produkte zu erreichen.

<https://lefaso.net/spip.php?article99992>

## **Covid-19 in Burkina Faso: 15 neue Fälle und 2 Todesfälle (Stand: 13. Oktober 2020)**

15. Oktober 2020

Von 525 Proben, die bis zum 13. Oktober 2020 analysiert wurden, verzeichnete Burkina Faso 15 neue Fälle von Covid-19. Sie werden alle von der Gemeinschaft übermittelt (6 in Ouagadougou, 6 in Bobo Dioulasso und 3 in Boromo).

Darüber hinaus gibt es 31 neue Genesungen, d.h. insgesamt 1.645 Fälle.

Zum gleichen Zeitpunkt wurden zwei Todesfälle verzeichnet (1 in Banfora und 1 in Bobo Dioulasso). Die Gesamtzahl der Todesfälle im Zusammenhang mit dieser Krankheit beträgt heute 65.

Gegenwärtig gibt es im Land 625 aktive Fälle von Covid-19.

Seit dem 9. März 2020 gab es in Burkina Faso 2.335 Fälle, darunter 783 Frauen und 1.552 Männer.

<https://lefaso.net/spip.php?article99999>

## **Récréâtrales 2020: Die Festivalbesucher werden sich freuen!**

16. Oktober 2020

Das Organisationskomitee der 11. Ausgabe der Récréâtrales organisierte am Donnerstag, 15. Oktober 2020, im Viertel Gounghin von Ouagadougou eine Führung durch die Veranstaltungsorte zugunsten der Medienleute. Journalisten haben die Straßen und Häuser inspiziert, um sich aus erster Hand ein Bild von den Vorbereitungen für die Veranstaltung zu machen.

Die 11. Ausgabe der "Récréâtrales" findet vom 24. bis 31. Oktober 2020 im Bezirk Gounghin im Westen von Ouagadougou statt.

<https://lefaso.net/spip.php?article100010>

## **Burkina Faso - Sahelzone - Terrorismus: Ousseini Sadou, Direktor der Schule von Dambam, von bewaffneten Terrorgruppen ermordet**

17. Oktober 2020

Der Direktor der Dambam-Schule, Ousseini Sadou, wurde am Freitag, dem 16. Oktober, tot aufgefunden, wie Libreinfo.net erfahren hat. Er war seit Donnerstagabend nach einem Terroranschlag auf die Straße Salmossi - Markoye in der Provinz Oudalan vermisst worden. Seine Leiche wurde am Freitag zwischen Gorom-Gorom und Markoye gefunden. Ousseini Sadou war der Direktor der Dambam-Schule im Bezirk Parkour in der Provinz Oudalan.

Ein Farmer, Harouna Ali, kam bei dem gleichen Angriff ebenfalls ums Leben. Die dritte verletzte Person wird laut örtlichen Quellen in einem Gesundheitszentrum behandelt.

<https://netafrique.net/burkina-faso-sahel-terrorisme-le-directeur-de-lecole-de-dambam-ousseini-sadou-assassine-par-des-groupes-armes-terroristes/>

## **Situation von Covid-19 in Burkina Faso: 31 neue Fälle, darunter 13 in Fada N'Gourma (Stand: 15. Oktober 2020)**

17. Oktober 2020

Der Informationsdienst der Regierung (SIG) berichtete über covid-19 in Burkina Faso zum 15. Oktober 2020. Die Gesundheitsbehörden haben 594 Proben analysiert.

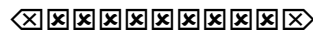
Die Aufschlüsselung stellt sich wie folgt dar: 422 Reisescreeningtests; 56 Kontakttests; 24 Tests von Verdachtsfällen; 23 Tests von ankommenden Reisenden und 69 Kontrolltests. Die Ergebnisse zeigen 31 neue Fälle, alle mit Übertragung durch die Gemeinschaft (8 in Ouagadougou, 6 in Bobo-Dioulasso, 4 in Houndé und 13 in Fada N'Gourma).

Im Kommuniké heißt es auch, dass 40 Patienten für geheilt erklärt wurden. Damit steigt die Zahl der Heilungen auf 1758. Es wurden keine neuen Todesfälle im Zusammenhang mit Covid-19 verzeichnet. Die Zahl der Todesopfer bleibt bei 65. Zum gleichen Datum beträgt die Zahl der aktiven Fälle 551.

Seit dem 9. März 2020 beträgt die Zahl der bestätigten Fälle von Covid-19 2.343, von denen 794 Frauen und 1.580 Männer sind.

<https://lefaso.net/spip.php?article100042>

Übersetzungen: Christoph Straub, Dr. Thomas Thum und Mathias Wolbers



## **Burkina Faso:**

### **Bildung in Notsituationen: Burkina Faso verabschiedet neue nationale Strategie**

*Der Minister für nationale Bildung, Alphabetisierung und Förderung der Nationalsprachen, Prof. Stanislas Ouaro, eröffnete am Dienstag, 29. September 2020, einen Workshop zur Vorstellung der nationalen Strategie für Bildung in Notsituationen 2020-2024. Sie unterstützt die Strategie für die Ausbildung von Schülern in Hochsicherheits-Herausforderungszonen (Stratégie de scolarisation des élèves des zones à forts défis sécuritaires / SSEZDS), um die anderen Arten von Notfällen, die das Land derzeit erlebt, zu integrieren.*

Angesichts der Sicherheitslage, in der sich das Land seit 2015 befindet, verabschiedete die Regierung von Burkina Faso über das Bildungsministerium im Februar 2019 die Strategie für die Beschulung von Schülern in Hochsicherheitszonen (SSEZDS). Diese Strategie betraf die von der Sicherheitskrise betroffenen Gebiete. Doch derzeit sieht sich das Land neben der Sicherheitsherausforderung auch mit anderen Phänomenen wie Überschwemmungen, Stürmen und Gesundheitsrisiken konfrontiert.

Um Abhilfe zu schaffen und den Schülern ein gutes Schuljahr zu ermöglichen, wurde die Strategie um einen Anhang bereichert, der andere Arten von Notfällen integriert und die geografische Reichweite der Strategie auf das gesamte Staatsgebiet ausdehnt.

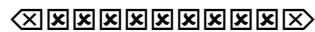
Laut Minister Stanislas Ouaro bestand angesichts der aktuellen Gesundheitskrise die Notwendigkeit, die Strategie für Schüler in Gebieten mit hohen Sicherheitsherausforderungen und ihren Anhang zu aktualisieren, um Reaktionen auf andere Risiken zu integrieren und die Interventionen der Nationalen Strategie für Bildung in Notfällen auf andere Regionen auszuweiten. Daher die Organisation des Workshops für eine bessere Aneignung dieser Aktualisierung durch alle Akteure und Partner im Bildungsbereich, mit dem Ziel, ihre Umsetzung durch Unterstützung aller zu erleichtern.

#### **Das Bildungssystem widerstandsfähig machen**

Ziel dieses neuen Maßstabs sei es, so der Minister, das burkinische Bildungssystem "sehr widerstandsfähig" zu machen. So befasst sich das Dokument mit der Frage der Wiedereröffnung aller Schulen und Einrichtungen, der psychologischen Betreuung von intern vertriebenen Schülern und Lehrern, dem Bau zusätzlicher schulischer Infrastruktur in Gebieten mit hoher Konzentration und dem Wiederaufbau von Infrastrukturen, die durch terroristische Aktivitäten oder Naturphänomene beschädigt wurden. "Es handelt sich um eine Reihe von Maßnahmen, die zur Widerstandsfähigkeit unseres Bildungssystems angesichts der Sicherheitsherausforderungen, der Covid-19-Pandemie, die sich stark auf das Bildungssystem ausgewirkt hat, sowie von Naturkatastrophen beitragen werden", sagte Professor Stanislas Ouaro.

Dieses neue Referenzsystem befindet sich bereits in der Umsetzung, da es den Fortschritt des vom Bildungsministerium aufgestellten Covid-19-Reaktionsplans für den Abschluss des Schuljahres 2019-2020 und die Organisation von Prüfungen und Wettbewerben berücksichtigt. Darüber hinaus geht aus den Ergebnissen der Umsetzung dieses Plans mit Stand vom 27. September 2020 hervor, dass die Aktivitäten in 115 der 2.500 Schulen, die am 9. März 2020 geschlossen waren, wieder aufgenommen wurden. Mit Gesamtkosten von 56 Mrd. FCFA (85,4 Mio. €) wurde dieser neue Bezugsrahmen, der den Zeitraum 2020-2024 abdecken wird, mit der Unterstützung mehrerer Gremien wie IIEP-UNESCO, UNICEF, Plan International, Save the Children, Educo usw. ausgearbeitet und wird vom Bildungsministerium umgesetzt.

Quelle: Judith SANOU in Lefaso.net vom 30.09.20 / Übersetzung: Christoph Straub



## **Gute Regierungsführung in Burkina Faso: Den burkinischen Beamten zum Serviceleister der Bürger machen**

*Die Eröffnungszeremonie der ersten ordentlichen Sitzung 2020 des Lenkungsausschusses für die Modernisierung der Verwaltung und gute Regierungsführung fand am Dienstag, 29. September 2020, im Hotel Silmandé in Ouagadougou statt. Ziel dieses Treffens ist es, eine Bilanz der Aktionen des Jahres 2019 zu ziehen und die wirtschaftlichen Aktionen im öffentlichen Dienst so auszurichten, dass sie den Erwartungen von Burkinabè besser entsprechen.*

In seiner Grundsatzerklärung sagte Premierminister Christophe Dabiré: "Um für die Grundbedürfnisse unseres Volkes relevant zu sein, müssen wir dafür sorgen, dass unsere Verwaltung und öffentlichen Einrichtungen effektiv und effizient arbeiten. Dieser Qualitätsanspruch erfordert die Entwicklung einer Arbeitskultur".

Der Minister für den öffentlichen Dienst, Séni Mahamadou Ouédraogo, schloss sich dieser Behauptung an und sagte, dass die für den öffentlichen Dienst zuständige Abteilung hart daran arbeitet, den burkinischen Beamten zu einem republikanischen Agenten zu machen, d.h. zu einem, der die Regeln, Texte und Gesetze respektiert.

Tatsächlich standen drei Hauptpunkte auf der Tagesordnung. Zunächst musste der Lenkungsausschuss den Jahresbericht 2019 vorlegen. Dann prüfte der Ausschuss den Fortschritt des Projekts und würdigte schließlich den Bericht über die Durchführung der Arbeiten für das Jahr 2020 mit dem alleinigen Ziel, die Maßnahmen der öffentlichen Verwaltung so auszurichten, dass sie den Bestrebungen des burkinischen Volkes besser entsprechen.

### **Eine digitale Verwaltung**

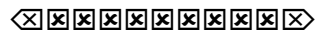
Laut dem Ständigen Sekretär für die Modernisierung der Verwaltung und gute Regierungsführung (SP-MABG), Rimlawend Etienne Kaboré, wurden bereits eine Reihe von Maßnahmen zur Modernisierung des öffentlichen Dienstes ergriffen. Dazu gehören die vollständige Digitalisierung des Prozesses der Organisation von Auswahlverfahren für den Eintritt in den öffentlichen Dienst; die elektronische Überwachung der Anwesenheit von Bediensteten, um die Lohnsumme zu beeinflussen, indem skrupellose Bedienstete aufgespürt werden; die Einrichtung eines Mechanismus zur Bearbeitung von Beschwerden, indem den Bürgern die Möglichkeit gegeben wird, mit der Verwaltung zu interagieren, um Bedenken und Erwartungen zu berücksichtigen, usw.

Er ist jedoch nach wie vor davon überzeugt, dass die Verwirklichung eines solchen Projekts eine starke Mobilisierung finanzieller Ressourcen erfordert. Deshalb forderte er eine gute und transparente Führung der öffentlichen Angelegenheiten seitens der burkinischen Verwaltung und eine wirksame Beteiligung der Bürger an der Durchführung dieser Reformen und Veränderungen. Zugleich lobte er das Engagement



und die Unterstützung der Partner, insbesondere der Weltbank, die keine Mühen scheuten, um dieses Projekt zu verwirklichen.

Quelle: Dofinita Augustin Khan(Stagiaire) in Lefaso.net vom 30.09.20 / Übersetzung: Christoph Straub



## **Direkte Bewerbungsverfahren zur Aufnahme in die Öffentliche Verwaltung: Journalisten lernen das Verfahren der elektronischen Korrektur kennen**

*Das nationale Komitee der Organisation der Bewerbungsverfahren zur Aufnahme in die Öffentliche Verwaltung 2020 hat am Mittwoch, 30. September 2020 eine Führung mit Vertretern der Medien veranstaltet, um diesen Einblick in das Verfahren der elektronischen Korrektur der schriftlichen Arbeiten zu verschaffen.*

Nach einer Testphase des elektronischen Verfahrens und dem offiziellen Start sind die Journalisten eingeladen worden, das Verfahren der Korrektur der schriftlichen Arbeiten zur Aufnahme in die Öffentliche Verwaltung kennenzulernen. Der Minister der Öffentlichen Verwaltung, Prof. Séni Ouédraogo, und seine Mitarbeiter haben eine Besichtigung organisiert, um den Vertretern der Medien zu ermöglichen, diese dieses Jahr ins Leben gerufene Reform zu verstehen.

Nach Aussage des Generalsekretärs der Öffentlichen Verwaltung Souleymane Lengané, der auch Präsident des Nationalen Komitees der Organisation der Bewerbungsverfahren ist, gibt es drei Phasen. Die erste besteht darin, alle schriftlichen Arbeiten zu scannen und sie als Dateien zu speichern. Bei der zweiten Phase werden diese Dateien in ein Programm eingespeichert, das die Ergebnisse pro Kandidat registriert. „Hier muss korrigiert und die Punktzahl der Punkte jedes Kandidaten berechnet werden“, hat Souleymane Lengané erklärt und hinzugefügt, die letzte Phase sei dann die Entscheidungsfindung, in der eine Anzahl von Mitwirkenden die Resultate überprüfen.

Was die praktische Seite betrifft, so hat Judith Gnomou Sinaré, Informatikerin bei der Öffentlichen Verwaltung, das Verfahren des Scannens der Arbeiten erklärt. Sobald die Arbeiten den Umschlägen entnommen wurden, vergewissern sich die Teams, ob sie an der richtigen Stelle liegen und tun sie in den Scanner. „Für jedes Auswahlverfahren sind Ordner mit Codes angelegt worden und es wird alles gespeichert“, hat sie erläutert.

Man muss beachten, dass bei dieser ersten Phase die Arbeiten in einem Raum durchgeführt werden, der von am Eingang postierten Sicherheitskräften streng überwacht wird. Der Zugang zu dem Raum ist nur dem Personal erlaubt, das weder ein Handy noch einen Computer noch Möglichkeiten, sich Notizen zu machen, dabei haben darf.

### **Die Phase der elektronischen Korrektur**

Die zweite Phase, d.h. die Korrektur der schriftlichen Arbeiten geschieht in einem anderen Raum, der ebenso überwacht ist. Hier bekommt ein anderes Team die gescannten Arbeiten, die als Korrekturdateien gespeichert sind. „Die Maschine dekodiert die einzelnen Arbeiten. Dann dekodiert sie, Frage nach Frage, die Antwort. Zuvor ist eine Korrektur einer Frage gemacht worden. Die Antworten auf diese Frage werden auf einer Plattform zusammengetragen, die einen Vergleich ermöglicht. Danach gibt man einen Punkt, wenn die Frage gut beantwortet wurde und null Punkte, wenn die Frage nicht gut beantwortet wurde“, hat Aboubakary Swadogo, der technische Sekretär des einzigen virtuellen Portals der Öffentlichen Verwaltung im Detail erläutert. Er koordiniert die Phase der Korrektur,

Nach dieser Phase hat jeder Kandidat seine Gesamtnote und die Maschine wird dann die Platzierung je nach Resultat ermitteln. „ Wenn die Platzierung beendet ist, gibt es eine Zentraldatei aller Ergebnisse, die dann der Kommission zur Entscheidungsfindung übermittelt wird“, wie Aboubakary Sawadogo präzisiert hat.

### **„Das Ergebnis der fruchtbaren Kooperation zwischen Burkinabé und Burkinabé“**

Aboubakary Sawadogo ist überzeugt, diesem System könne man vertrauen. „Jedes menschliche Werk kann noch perfektioniert werden, aber ich denke nicht, dass wir das hätten bewerkstelligen können, wenn wir nicht sicher gewesen wären, dass wir das hinbekommen. Wir sind felsenfest von der Sicherheit des Systems überzeugt“, hat er versichert.

Diese Versicherung beruhigt den ersten Verantwortlichen der Aufnahmeverfahren in die Öffentliche Verwaltung sehr. Nach Aussage des Ministers Séni Ouédraogo ist dieses Korrekturverfahren kein Novum, aber doch eine neue Dimension der Korrektur, die schon lange begonnen hat und im universitären Milieu sehr bekannt ist. Der Minister hat auch wissen lassen, dass die drei Plattformen (Einschreibung, schriftliche Prüfung und Korrektur) das „fruchtbare Ergebnis einer Zusammenarbeit zwischen Burkinabé und Burkinabé ist“. In der Tat haben Burkinabé von außerhalb dazu beigetragen und mit denen vor Ort in hier Faso zusammengearbeitet.

Bis heute ist noch kein Datum bekannt, an dem die Ergebnisse bekannt gegeben werden. Die Teams arbeiten eifrig und der Minister verspricht, dass die Medienvertreter das Verfahren bis zum Ende begleiten dürfen.

*Quelle: Crispin Masneang Laoundiki in Lefaso.net vom 01.10.20 / Übersetzung: Annemarie Kordecki*

Anm.d.Red. 1: In diesem Jahr gab es fast 1.300.000 Bewerbungen für 4.721 offene Stellen

Anm.d.Red. 2: Wie haben die das bisher gemacht? Es waren ja in letzter Zeit immer Bewerberzahlen im 7-stelligen Bereich.

Ich weiß nicht, wie die Prüfungen aussehen und wie sie dann korrigiert werden. Wenn man nur 10 min je Korrektur veranschlagt, sind das bei 1.200.000 Prüflingen 200.000 Stunden, bei einer Arbeitswoche von 40 Stunden also 5.000 Arbeitswochen. Wenn die Ergebnisse in 2 Wochen vorliegen sollen, braucht man 2.500 Leute. Und jetzt ist die ganze Infrastruktur (einsammeln der Arbeiten, verteilen, ...) noch gar nicht eingerechnet. Und wenn jede Korrektur mehr Zeit braucht, ... .



### **Covid-19 in Burkina Faso: Nach Angaben der Weltbank könnten bis Ende 2020 500.000 Menschen in extremer Armut versinken.**

*Die Weltbank in Burkina Faso organisierte am Donnerstag, 1. Oktober 2020, einen virtuellen Workshop zur Verbreitung der Ergebnisse der Studie über den Zustand der Wirtschaft und der Armut im Kontext von Covid-19 in Burkina Faso. Dieser Studie zufolge könnten bis Ende 2020 fast 500.000 Menschen als Folge der Covid-19-Krise in extreme Armut geraten, bis Ende 2021 könnte diese Zahl sogar eine Million erreichen.*

Dies sind die Ergebnisse einer Studie der Weltbank vom Juni 2020 mit dem Titel "Burkina Faso : Note sur la situation de l'économie et de la pauvreté au temps de la Covid-19". In dem Bericht dieser Studie stellt die Weltbank fest, dass die burkinischen Unternehmen infolge der im zweiten Quartal 2020 ergriffenen Maßnahmen und ganz allgemein durch den Wirtschaftsabschwung einen hohen Preis zahlen. Die vorübergehende Schließung von Unternehmen, Arbeitszeitverkürzungen und Eindämmungsmaßnahmen haben den Dienstleistungssektor, insbesondere Restaurants, Hotels, Handel und Transport, besonders betroffen.

Insgesamt kündigt die von den Autoren des Berichts veranstaltete Konferenz an, dass Covid-19 gravierende Auswirkungen auf den Steuersektor Burkina Fasos hat. Dies wird das Haushaltsdefizit und die Staatsverschuldung erhöhen, da der Staat seine Ausgaben erhöhen muss, während die Steuereinnahmen aufgrund der wirtschaftlichen

Verlangsamung weiter zurückgehen. Darüber hinaus neigt die doppelte Sicherheits- und humanitäre Krise in einigen Regionen dazu, die Verfügbarkeit von Arbeitskräften zu verringern, was sich nachteilig auf die Produktion, insbesondere im Bergbau und in der Landwirtschaft, auswirkt. All diese Faktoren in Verbindung mit der globalen Wirtschaftsrezession wirken sich negativ und nachhaltig auf die Wirtschaft Burkina Fasos aus.



### Eine Million Menschen bis Ende 2021

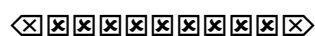
Was die Armut betrifft, so wird erwartet, dass Covid-19 auch die Haushalte stark in Mitleidenschaft ziehen wird. Nach ersten Schätzungen könnten bis Ende 2020 etwa 510.000 Menschen infolge der Covid-19-Krise in extreme Armut geraten. "Schlimmer noch, diese Zahl könnte bis Ende 2021 1 Million erreichen", fügten die Redner hinzu. Nach ihren Angaben konzentrieren sich in drei Regionen mehr als 40% der armen Bevölkerung.

Dies sind die Regionen Nord, Centre-Nord und Centre-Ouest. Die Referenten erklären, dass die meisten Haushalte kurz- und mittelfristig direkte Einkommensverluste aufgrund von Entlassungen, der wirtschaftlichen Verlangsamung oder eines Rückgangs der Überweisungen erleiden werden. Die vorübergehende Schließung von Schulen kann die Lernzeit verkürzen und die Abbrecherquoten erhöhen, insbesondere bei Mädchen und den schwächsten unter ihnen, was langfristig eine Verschlechterung der Ausstattung mit Humankapital befürchten lässt.

Um die negativen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Wirtschaft und die Armut zu minimieren, empfiehlt der Bericht die Stärkung der öffentlichen Gesundheits- und Sozialschutzsysteme, insbesondere für ländliche Gebiete. Sie erinnern auch an die Notwendigkeit, Arbeitsplätze und Klein-, Klein- und Mittelunternehmen zu schützen und gleichzeitig die Ernährungssicherheit zu gewährleisten. Darüber hinaus betonen sie die Dringlichkeit der Aufrechterhaltung wesentlicher öffentlicher Dienstleistungen, insbesondere im Bildungssektor.

Die Studie schlägt vor, die Produktivität im Landwirtschafts- und Dienstleistungssektor zu stärken, die Reaktionsfähigkeit und Krisenresistenz des Staates zu verbessern und die fiskalische Transparenz und Rechenschaftspflicht zu erhöhen. Laut Daniel Pajank, Senior Economist der Weltbank für Burkina Faso und Co-Facilitator der Konferenz, sind tiefgreifende Reformen erforderlich, auf denen die Finanzen aufbauen können, um die gewünschte Wirkung zu erzielen.

Quelle: Etienne Lankoandé in Lefaso.net vom 02.10.20 / Übersetzung: Christoph Straub



**Burkina Faso: Peulhs werden wegen ihrer ethnischen Zugehörigkeit durch VDPs (Volontaires pour la Défense de la Patrie / Freiwillige für die Verteidigung des Vaterlands) und Mitglieder der Miliz Dan nan ambassago gedemütigt, gefoltert und manchmal getötet.**

*Pressemitteilung des CISC (Collectif contre l'impunité et la stigmatisation des Communautés / Kollektiv gegen die Straffreiheit und die Stigmatisierung der Gemeinschaften) über die schweren Verstöße gegen die Menschenrechte durch die FDS (Forces de Défense et de Sécurité / Verteidigungs- und Sicherheitskräfte) und andere Selbstverteidigungsgruppen.*

Seit einigen Tagen wird das CISC intensiv von mehreren burkinischen Bürgern wegen schwerer Verstöße gegen das Prinzip des freien Güter- und Personenverkehrs auf dem nationalen Territorium angerufen. Alle Gemeinschaften sind traumatisiert durch den Terrorismus, aber die Kampfmethoden sind leider gekennzeichnet durch schwere Fälle von ethnischer Stigmatisierung auf den verschiedenen Achsenstraßen im Inneren des Landes.

Bei der Verifizierung der Fälle stellt sich heraus, dass mehrere übereinstimmende Zeugen diese sehr schweren Fälle bestätigen, wo sogar Schüler, Unterrichtende und andere Beamte, die alle Peulhs sind, nicht vor dieser unmenschlichen und erniedrigenden Behandlung geschützt sind.

Tatsächlich werden in den Regionen Nord, Centre-Nord, Est und Boucle von Mouhoun auf den Achsenstraßen Angehörige der Peulhs wegen ihrer ethnischen Zugehörigkeit durch die VDPs und die Mitglieder der Miliz Dan nan ambassago, die zur Zeit auf dem burkinischen Territorium ihr Unwesen treibt, systematisch von den Fahrzeugen gestoßen, Gesichtskontrollen unterzogen, gedemütigt, gefoltert und manchmal auch getötet. Es gibt Zeugen, die dieses nationale Drama durch ihre Aussagen bestätigen können.

So sind auch Mitglieder einiger Organisationen der zivilen Gesellschaft Opfer von Stigmatisierung durch Terroristen und einige Elemente der FDS vor allem im Sahel geworden.

Daher, so das CISC:

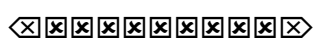
- soll sich die echte Aufmerksamkeit der Regierung, der Freunde und Partner von Burkina, der Organisationen der Verteidigung der Menschenrechte, der Medien und der intellektuellen Klasse auf diese Tatsachen der schweren Stigmatisierung der Bevölkerung der Peulhs richten, die von Unsicherheit bedrohten Gegenden unterwegs sind;
- wird der Staat aufgefordert, die Sicherheit der Bevölkerung zu gewährleisten, die von terroristischen Gruppen als Geisel genommen wird. Diese Terroristen versetzten das burkinische Volk in dauernde Trauer so wie der dramatische Fall des Angriffs auf die Gemeinde von Pissila am 5. Oktober 2020;
- wird das strikte Beachten der Verfügungen des Gesetzes zur Einrichtung der VDP gefordert.

Auf einer Pressekonferenz sollen in den nächsten Tagen mehr Details über diese schweren Fälle der Verstöße gegen die Menschenrechte publik gemacht werden.

Das Exekutivbüro

7. Oktober 2020

Quelle: *Netafrique* vom 07.10.20 / Übersetzung: Annemarie Kordecki



## **Das Recht auf Wohnen: Angesichts der Untätigkeit werden Frauen zur Nationalversammlung marschieren**

*Am 20. Oktober wollen die Frauen, die der Koalition der Vereine für die Verteidigung des Rechts auf Wohnung (Coalition des associations pour la défense du droit au logement, CADDL) angehören, zur Nationalversammlung marschieren, um auf ihre Rechte auf Wohnung und Grundbesitz zu pochen.*

„Wir verlangen den Stopp des Vorgehens der Immobilienmakler; wir fordern die Außerkraftsetzung des Gesetzes 057-2008 vom 20. Oktober 2008, das die Immobilienmakler in Burkina Faso begünstigt. Wir fordern ohne Verzug die Wiedervorlage des Gesetzes 034-2012 vom 3. Juli 2012, das die Agrar- und Grundbesitzumstrukturierung in Burkina Faso zum Inhalt hat.“

Eine Fülle von Forderungen, die an diesem 8. Oktober in Ouagadougou von Frauen erhoben werden, die der CADDL angehören. Frauen, die sagen, sie kommen aus allen Distrikten der Gemeinde Ouagadougou. Sie sagen auch, dass sie dulden müssen, dass ihnen Grundstücke von Seiten der Immobiliengesellschaften weggenommen werden.

Manche Frauen präsentieren sich als Opfer oder Zeugen von „illegalen Parzellenwegnahmen“: Gemeinam, dieses Mal, wollen sie sich Gehör verschaffen bei der Regierung. Daher haben sie beschlossen, vor der Nationalversammlung aufzutreten – der Instanz, die diese Gesetze über Grundbesitz verabschiedet und die Kommissionsberichte über die illegalen Wegnahmen von Parzellen hat anfertigen lassen. Die Frauen wollen die Untätigkeit der Regierung anklagen angesichts einer Problematik, die sie direkt betrifft.

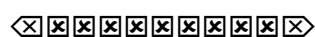
Für die Frauen der CADDL ist diese Situation einer Grundbesitzkrise nichts anderes als eine Folge der Politik, da es – wie sie in ihrer einleitenden Erklärung ausführen – „bald fünf Jahre sind, dass wir uns bei der Regierung vorstellig wurden, um auf die Immobilienkrise aufmerksam zu machen. Und bislang ist überhaupt nichts geschehen.“ Im Gegenteil, so stellen sie fest: „geht das Plündern des Grundbesitzes weiter“.

Und, um auf diese Untätigkeit aufmerksam zu machen, haben die Frauen am 8. Oktober 2020 angekündigt „den Kampf mittels einer öffentlichen Demonstration weiterzuführen“, die am 20. Oktober stattfinden soll mit dem Ziel, angemessene Unterbringungsmöglichkeiten zu verlangen.

Sie zeigen mit dem Finger auf die Nationalversammlung, die, wie sie sagen, nach den Kommissionsberichten über Grundbesitz nichts unternommen hat. Im vorliegenden Fall, sagen sie, hat der Bericht von 2016 „mehr als 105 000 illegale Parzellenwegnahmen zwischen 1995 und 2015“ aufgeführt.

Ihrer Meinung nach „fehlt es der machthabenden Partei MPP (Mouvement du Peuple pour le Progrès, „Bewegung des Volkes für den Fortschritt“) an Macht und Wachsamkeit, was den Immobiliengesellschaften, den Dieben und den illegalen Räubern von Parzellen freie Hand bei der Wohnungspolitik gibt“. Zwar hat die Regierung, so die Frauen, sie 2015 angehört, aber in der Wohnungspolitik hat sich danach nichts geändert. Danach, so führen die Frauen weiter aus, hat der Präsident der Nationalversammlung „die nicht umverteilten Gebiete besucht in der Hoffnung, um die Herzen der Bewohner zu gewinnen, indem er die Beteiligung seiner Regierung bei der Lösungsfindung versprach“. Und so muss man sich „am Ende des Mandats der MPP und ihrer Verbündeten“ fragen, „was ist konkret bei den Aktionen der Grundstücksmakler zugunsten der Frauen geschehen?“

*Quelle: E.k.S. in Lefaso.net vom 09.10.20 / Übersetzung: Annemarie Kordecki*



## **Sahel: "Ein Minimum an Vitalität für jeden Menschen gewährleisten", sagt Sicherheitsexperte Dr. Emile Ouédraogo.**

*Die Konrad-Adenauer-Stiftung organisiert in Partnerschaft mit dem Beratungsunternehmen Indaba International am 9. und 10. Oktober 2020 in Ouagadougou einen Workshop zu Sicherheit und Entwicklung.*

"Verwundbarkeit und Widerstandsfähigkeit der Bevölkerung gegenüber den Aktionen nicht-formaler bewaffneter Gruppen". Unter diesem Thema findet dieser Workshop statt, der verschiedene Akteure zusammenbringt. An den beiden Tagen sind mehrere Präsentationen geplant. Den Ausgangspunkt bildete der ehemalige Sicherheitsminister Dr. Emile Ouédraogo, der einen Überblick über Sicherheit und Entwicklung in der Sahelzone gab. Er strukturierte seine Intervention um zwei Hauptteile, nämlich die Verbindung zwischen Sicherheit und Entwicklung und Sicherheit und Entwicklung im sahelischen Kontext.

Der Kommunikator begann mit einer Bestandsaufnahme der Situation, wobei er einen globalen Blick auf die Steuerung von Verteidigungs- und Sicherheitssystemen warf. Aus seiner Analyse geht hervor, dass die Mechanismen zur Kontrolle der dem Verteidigungs- und Sicherheitssektor zugewiesenen Budgets nicht sehr gut funktionieren. Dies lässt die Tür offen für Korruption, Veruntreuung, unrechtmäßige Bereicherung und betrügerische Märkte. Dies wird durch die Nachricht vom Verdacht der Veruntreuung im Verteidigungssektor in Niger und Burkina Faso mit dem ehemaligen Verteidigungsminister Jean-Claude Bouda illustriert.

"Zunächst ist auf theoretischer und konzeptioneller Ebene anzumerken, dass Sicherheit bisher in Entwicklungsfragen nicht berücksichtigt wurde. Aber heutzutage können wir nicht über Entwicklung sprechen, ohne über Sicherheit zu sprechen, was sie zu einem untrennbar miteinander verbundenen Paar macht", sagte der ehemalige Sicherheitsminister.

Er wollte daher aufzeigen, wie sich Sicherheit auf die Entwicklung auswirkt und wie sich Entwicklung, insbesondere im Bereich der Armut und Unterentwicklung, auch auf die Sicherheit auswirken kann.

Nach den Erläuterungen des Experten kann Unsicherheit die Ursache für Unterentwicklung sein, weil sie Investitionen und andere Aktivitäten der Bevölkerung beeinträchtigt. Dies hat negative Auswirkungen auf das Wachstum im Allgemeinen. "Wenn im Gegenzug zu viel Armut herrscht, kann sie eine Quelle von Unsicherheit und Gewalt sein", sagt er.

### **Solange es keine Entwicklung gibt, gibt es keine Sicherheit.**

Als Lösung geht er von dem Zitat von Kofi Annan aus und betont, dass wir heute nicht von Sicherheit ohne Entwicklung sprechen können; denn solange es keine Entwicklung gibt, gibt es keine Sicherheit. "Wir müssen also dafür sorgen, dass alles, was wir als Entwicklungsprojekte haben, mit Sicherheit integriert werden kann. Wir müssen auch dafür sorgen, dass das Existenzminimum, das einem Menschen ein Gefühl der Sicherheit geben kann (garantiert wird, Anm. d. Red.): ein Minimum an Nahrung, eine Arbeit für junge Menschen usw. Wir müssen also dafür sorgen, dass alles, was wir als Entwicklungsprojekte haben, Sicherheit beinhalten kann. Es bedeutet sicherzustellen, dass diese beiden Konzepte in alles integriert werden, was wir als Entwicklungsplan unternehmen werden", erklärt Dr. Emile Ouédraogo.

An diese Präsentation schließt sich eine Podiumsdiskussion zum Thema "Wahrnehmungen und Folgen der jüngsten Angriffe bewaffneter terroristischer Gruppen auf die burkinische Gesellschaft an: Bitte beschreiben Sie so konkret wie möglich, wie die Menschen diese Zeit nach den Angriffen erleben (Gewohnheiten, Bewegung der Menschen, tägliches Leben, Sicherheit, Verwaltung, Spannungen zwischen den Gemeinschaften, Debatten innerhalb der Gesellschaft, Milizen oder Selbstverteidigungsgruppen, Aktionen des Staates, Wahrnehmungen gegenüber ausländischen Kräften usw.)". Es wird vom Gouverneur der Region Centre-Nord, Casimir Seguéda, dem Generalsekretär des Collectif contre l'Impunité et la

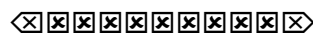
Stigmatisierung des Communauté (CISC), Dr. Daouda Diallo, dem stellvertretenden Bürgermeister von Fada N'Gourma, Jean-Claude Louari, und dem Bürgermeister von Baraboulé, Boureima Dicko, analysiert.

Das zweite Panel diskutiert "Optionen für den Aufbau von Widerstandsfähigkeit: Wie können wir uns organisieren, um die Gesellschaft dazu zu bringen, die Ideologien gewalttätiger Extremisten abzulehnen und diejenigen anzuprangern, die diese Ideologien verteidigen? Wege und Modalitäten einer wirksamen und tatsächlichen Beteiligung der Bevölkerung an der Prävention und Bekämpfung der Propaganda gewalttätiger Ideologien. Von der Passivität zur organisierten Gemeinschaftsaktion". Teilnehmer sind François Paul Ramdé, Koordinator UFC-Dori (Union Fraternelle des Croyants de Dori); Fatoumata Vicens vom American Center for Strategic Studies; Salimata Nébié vom Think Tank Burkina International; Mahamadi Tiégna, Generaldirektor von Editions Sidwaya und der Generaldirektor von Beta concept SARL, Boukary Tapsoba.

Das dritte Panel befasst sich mit dem Thema "Welche Möglichkeiten für nachhaltige Entwicklung in einem Kontext der Fragilität", das von dem Diplomaten Jean-Baptiste Ilboudo, Professor Serge Théophile Balima und Mamadou Ouattara, Entwicklungsspezialist an der kanadischen Botschaft, entwickelt wurde.

An alle Präsentationen schlossen sich allgemeine Diskussionen mit den Teilnehmern an. Sie sollte auch zu Resolutionen und Empfehlungen führen.

Quelle: O.L. in *Lefaso.net* vom 09.10.20 / Übersetzung: Christoph Straub



## **Freilassung von Geiseln in Mali: Besorgnis in Burkina Faso**

*Erleichterung und Sorge, Freude und Ärger. In Burkina Faso, einem an Mali angrenzenden Land, das ebenfalls mit der Gefahr des Dschihad konfrontiert ist, löste die Freilassung der französischen humanitären Helferin Sophie Pétronin und des malischen Politikers Soumaïla Cissé gemischte Gefühle aus. Diese Geiseln wurden bis dahin im Norden Malis von der Gruppe zur Unterstützung des Islam und der Muslime (GSIM), dem wichtigsten mit Al-Qaida verbundenen dschihadistischen Bündnis in der Sahelzone, festgehalten.*

Sobald die Nachricht am Abend des Donnerstag, dem 8. Oktober, von der Präsidentschaft Malis bestätigt wurde, geriet das burkinische Web in Aufregung. "Endlich, Gott sei Dank!" riefen viele Internet-Nutzer in sozialen Netzwerken aus. Die burkinische Tageszeitung *Le Pays* titelte am Donnerstagabend "Die große Befreiung" mit dem berühmten Zitat des amerikanischen Regisseurs Woody Allen: "Die Ewigkeit ist lang, besonders gegen Ende."

Die politische Klasse ist nicht zurückgeblieben. Der Präsident von Burkina Faso, Roch Marc Christian Kaboré, freute sich für die Geiseln und sagte am Freitagmorgen auf Twitter: "Ich schließe mich dem Glück ihrer jeweiligen Familien an und gratuliere allen, die zu ihrer Freilassung beigetragen haben." "Es ist eine große Erleichterung und Freude zu sehen, dass sie ihre Freiheit zurückgewinnen konnten, Freiheitsentzug ist Folter", sagte der Oppositionsführer Zéphirin Diabré und wünschte Soumaïla Cissé, seinem "Freund und Bruder", "viel Erfolg" in seinen zukünftigen Kämpfen."

### **"Ihr Leben zählt nichts!"**

Aber in Burkina Faso, wo die dschihadistische Gewalt, die insbesondere der Al-Qaida und dem islamischen Staat in der Großen Sahara zugeschrieben wird, seit 2015 mehr als 1.600 Tote gefordert hat, hat die Ankündigung der Freilassung von Dutzenden von Gefangenen, die als "dschihadistische Kämpfer" dargestellt werden - 200 nach Angaben von Pro-GSIM-Kanälen im Telegram-Netzwerk - als Gegenleistung für die Rückkehr der Geiseln auch Wut und Empörung ausgelöst. Einige befürchten ein Wiederaufflammen der Angriffe auf burkinabisches Gebiet, das fast tausend Kilometer

Grenze mit Mali teilt. In sozialen Netzwerken fragen viele: "Wie viele Mitglieder der Sicherheitskräfte und Zivilisten werden danach wegen dieser befreiten Terroristen fallen? Ihr Leben zählt nichts! Und leider werden wir dafür bezahlen", macht sich ein Internetnutzer auf Facebook Sorgen.

Der Preis mag für die Angehörigen der Opfer und die Bevölkerung im Norden und Osten des Landes, wo die bewaffneten Gruppen grassieren, hoch erscheinen. Aber auch für die burkinischen Verteidigungskräfte, die in diesem Krieg gegen den Terror mit mehr als 400 getöteten Soldaten in fünf Jahren einen hohen Preis zahlen. Es ist eine Verschwendung", wurde ein verbitterter Offizier unter der Bedingung der Anonymität gezüchtigt. "Wir haben schon jetzt Probleme mit der Kontrolle der Grenze zu Mali. Wenn das stimmt, wird sie wahrscheinlich immer noch verstärkt, und wir können bald mit einer Zunahme der Angriffe rechnen."

Nach Informationen von "Monde Afrique" stehen mehrere Dschihad-Kader auf der Liste der freigelassenen Terrorverdächtigen, wie der Mauretanier Fawaz Ould Ahmed, ein 2016 verhafteter Leutnant von Mokhtar Belmokhtar, der in die Anschläge verwickelt ist, die ein Jahr zuvor in Mali gegen das Restaurant La Terrasse in Bamako (6 Tote) und das Hotel Byblos in Sévaré (22 Tote) verübt wurden.

Einige fragen sich auch, ob eine solche Operation nicht Gefahr läuft, den Geisel- und Lösegeldhandel in der Sahelzone anzuheizen. "Die Freilassung von Terroristen, unabhängig von ihrer Anzahl und ihrem Rang, kann das Pulverfass in der Subregion nur entzünden. Sie werden in ihre Stützpunkte zurückgebracht und wieder bewaffnet. Die Lösegeldstrategie ist ein Teufelskreis", bedauert Raogo Antoine Sawadogo, ehemaliger burkinischer Sicherheitsminister und derzeitiger Präsident des Think-Tanks Laboratoire Citoyennetés.

### **"Strategie ändern"**

Trotz allem hat die ausgehandelte Freilassung der letzten französischen Geisel in der Welt und des ehemaligen Oppositionsführers aus Mali die Hoffnungen der Familien, die zum Teil seit vielen Jahren auf die Rückkehr ihrer Lieben warten, neu entfacht. Mindestens fünf westliche Geiseln werden nach wie vor in der Sahelzone festgehalten. In Djibo, im Norden Burkina Fasos, zählen die Bewohner die Tage mit einer Kreide an den Wänden von Dr. Kenneth Elliotts Klinik, seit er 2016 entführt wurde. "Wenn wir für Frau Pétronin und Herrn Cissé verhandeln konnten, ist es vielleicht auch für Elliott machbar, wir wollen es weiterhin glauben", sagte Sidiki Tamboura, der Sprecher des Djibo Unterstützungskomitees für den 85-jährigen australischen Chirurgen.

Iulian Ghergut, ein rumänischer Sicherheitsoffizier, der 2015 in der Mine von Tambao entführt wurde, und Christo Bothma, ein südafrikanischer Minenarbeiter, der 2018 in Inata entführt wurde, befinden sich ebenso wie mehrere lokale Mandatsträger und burkinische Persönlichkeiten, wie der Priester von Djibo, immer noch in Gefangenschaft.

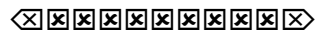
Gegenwärtig hat die burkinische Präsidentschaft stets ihre Weigerung gezeigt, mit bewaffneten Gruppen zu diskutieren. Es werden jedoch einige Stimmen laut, die die Eröffnung eines "Dialogs" fordern, ähnlich dem, was Mali begonnen hat zu unternehmen. Die Partei des ehemaligen Präsidenten Blaise Compaoré, die seinerzeit Kontakte zu bestimmten dschihadistischen Führern in der Region aufgenommen hatte, hat ihrerseits nie einen Hehl aus ihrer Verhandlungsbereitschaft gemacht. "Der Terrorismus kann nicht mit Waffen, sondern nur mit Diplomatie bekämpft werden. Wir müssen unsere Strategie ändern, diskutieren, um zu verstehen, warum wir angegriffen werden, und um eine Lösung in Richtung Frieden zu finden", argumentierte Eddie Komboïgo, Präsident des Kongresses für Demokratie und Fortschritt (CDP) und Kandidat für die Präsidentschaftswahlen vom 22. November.

"In jedem Konflikt in der Geschichte der Menschheit muss es irgendwann einmal Kontakt zu den kriegführenden Parteien geben. In welcher Form? Dies ist eine andere Debatte", sagt Zéphirin Diabré, der burkinische Oppositionsführer, der vorsichtiger ist. Rund einen Monat vor den Präsidentschafts- und Parlamentswahlen in Burkina Faso



bleibt das Thema heikel und politisch brisant. Der Regierungssprecher wollte unsere Fragen nicht beantworten.

Quelle: *Le Monde in Netafrique* vom 12.10.20 / Übersetzung: Christoph Straub



## **PNDES 2016-2019 : Burkina Faso ist bei der Mobilisierung von Ressourcen zu mehr als 40% vom Ausland abhängig.**



*Das Ständige Sekretariat des Nationalen Plans für wirtschaftliche und soziale Entwicklung (PNDES), Burkina Fasos entwicklungspolitischer Bezugsrahmen, hat einen Bericht über die Umsetzung des Plans von 2016 bis 2019 verfasst. Von den prognostizierten 15 395,4 Mrd. FCFA (23,5 Mrd. €) hat der*

*burkinische Staat 9 953,3 Mrd. FCFA (15,2 Mrd. €), d.h. eine Mobilisierungsrate von 64,7%, im Rahmen seiner Entwicklungsmaßnahmen mobilisiert. Dieses Bemühen um die Mobilisierung von Ressourcen verbirgt eine gewisse Realität. In der Tat stellen von den 9 953,3 Mrd. FCFA 5 939,7 Mrd. FCFA (9 Mrd. €) Eigenmittel gegenüber 4 013,6 Mrd. FCFA (6,1 Mrd. €) externer Mittel dar.*

Burkina Faso hat unter der politischen Führung der Mouvement du peuple pour le progrès (MPP) das Nationale Programm für wirtschaftliche und soziale Entwicklung (PNDES) als entwicklungspolitischen Bezugsrahmen für den Zeitraum 2016 bis 2020 verabschiedet. Als Finanzierungsstrategie war vorgesehen, dass 64% der Mittel von innen bereitgestellt und die restlichen 36% von außen, d.h. von Gebern, eingeworben werden sollten. Ein Jahr vor Ablauf dieser Entwicklungsvorgabe, d.h. vier Jahre nach ihrer Verabschiedung, zeigt die Bewertung ein Land, das sich zu mehr als 40% auf die Außenwelt verlassen hat.

Was erklärt diesen Zustand? Kann sich eine Nation besser entwickeln, wenn die Finanzierung ihrer Wirtschaft zu mehr als 40% von anderen abhängt? Wird das PNDES in der Lage sein, seine Ziele vollständig zu erreichen? Welches sind die Herausforderungen, die in einem Jahr auf diesen Maßstab der wirtschaftlichen Entwicklung warten? Der Bericht des Ständigen Sekretariats der PNDES sagt zu diesen Fragen nicht viel aus, sondern geht auf die im Rahmen dieses Bezugsrahmens erzielten Erfolge ein.

### **Mehrere Erfolge des PNDES**

Nach vier Jahren der Umsetzung des PNDES ist das Verhältnis der Sicherheitskräfte zur Bevölkerung von 1 Agenten pro 948 Einwohner auf 1 Agenten pro 690 Einwohner gesunken. Während das PNDES bis 2020 einen Agenten pro 400 Einwohner vorsah. Der Verteidigungs- und Sicherheitshaushalt machte im Jahr 2019 30% des Staatshaushalts aus, wobei in diesem Zeitraum 4.680 Polizisten, 2.250 Gendarmen und 400 Feuerwehrleute eingestellt wurden.

Was die Bildung betrifft, so liegt die Zugangsquote nach der Primarstufe 2019 bei 38,6% gegenüber 24,24% im Jahr 2015. Im gleichen Sinne wurden 3.876 Grundschulclassenräume, 449 Mittelschulen und 77 Gymnasien gebaut. Mit dem Bau von 3 naturwissenschaftlichen Gymnasien, 4 berufsbildenden Gymnasien und 1 technischen Gymnasium hat sich das Land auch zur Umstellung auf technische und berufliche Ausbildung verpflichtet. Was die Zugangsrate zu Trinkwasser betrifft, so

stieg sie von 71% im Jahr 2015 auf 75,4% im Jahr 2019 mit mehr als 646.000 neuen Begünstigten. Im Bereich der Gesundheit hat die Politik der kostenlosen Gesundheitsfürsorge für Kinder unter 5 Jahren und schwangere Frauen von 2016 bis 2019 es ebenfalls ermöglicht, 59.345.471 medizinische Akte für 104 Mrd. FCFA (158 Mio. €) umsonst zu veranlassen.

1.928,33 km ländliche Straßen wurden fertiggestellt, davon 771,54 km asphaltierte und rehabilitierte Straßen, einschließlich der Fertigstellung von 117,6 km städtischen Straßen. Die installierte Energiekapazität beträgt 410 MW im Jahr 2019 gegenüber 300 MW im Jahr 2015 mit einem Anteil der Solarenergie von 18,36% und einer Verringerung der Häufigkeit von Stromabschaltungen. Der Anteil der städtischen Bevölkerung, der in unterentwickelten Gebieten lebt, wurde von 17,2% im Jahr 2015 auf 10% im Jahr 2019 reduziert. Von den 40.000 Sozialwohnungen, die im Rahmen des PNDES geplant wurden, sind jedoch nur 5.119 gebaut worden. Der Bericht betont, dass dies eine Reihe von Investitionsmöglichkeiten in diesem Sektor darstellt.

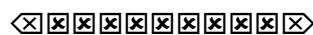
Im Hinblick auf die wirtschaftliche Gouvernanz stieg die Steuerlast von 14,2% im Jahr 2015 auf 17,8% im Jahr 2019, wobei mehrere Reformen im Rahmen der Modernisierung der Steuererhebungsmechanismen durchgeführt wurden. Der Bericht kommt zu dem Schluss, dass die Bemühungen auf dem Arbeitsmarkt durch die Schaffung von 183 635 formellen Arbeitsplätzen zwischen 2016 und 2017 gekrönt wurden.

### **Ziemlich große Herausforderungen im Zusammenhang mit dem schwierigen Kontext seit 2016**

Die Tatsache, dass das Land von Terroranschlägen hart getroffen wurde, die zu vielen Binnenvertriebenen, Spannungen in den Gemeinden, sozialen Unruhen geführt haben, und die Coronavirus-Krankheit haben ebenfalls dazu beigetragen, die Bemühungen des burkinischen Staates zu minimieren. Obwohl diese in Bezug auf die interne Mobilisierung sowohl von Ressourcen als auch von Produktivkapital unzureichend waren. Das Tempo der Mobilisierung interner Ressourcen und der Fortbestand der aufgetretenen Probleme zeigen, dass der burkinische Staat vor sehr großen Herausforderungen steht.

Was die Herausforderungen betrifft, so schlägt der Bericht des Ständigen Sekretariats des PNDES vor, die Risiken der Fragilität in Bezug auf Sicherheit, Ernährung und soziale Forderungen, die die Verwaltung der Staatsfinanzen beeinträchtigen, zu mindern (abzuschwächen). Der Staat muss sich auch auf die konsequente Mobilisierung seiner eigenen Ressourcen zur Finanzierung der Wirtschaft konzentrieren.

Quelle: Zusammenfassung von Etienne Lankoandé in Lefaso.net vom 13.10.20 /  
Übersetzung: Christoph Straub



### **Nationale Versöhnung: "Wir werden das Problem in der ersten Hälfte des Jahres 2021 lösen", verspricht Roch Kaboré dem RFI**

*Der Präsident von Faso, Roch Marc Christian Kaboré, gab unseren französischen Kollegen von Radio France Internationale (RFI) und France 24 am Donnerstag, 15. Oktober 2020, ein Interview. Die Freilassung der Geiseln in Mali gegen Lösegeld, die schädliche Sicherheitslage in Burkina, die nationale Versöhnung und der Fall Thomas Sankara gehörten zu den Themen, die der Präsident von Faso in seinem Interview erörterte. Ein Rückblick auf einige der Höhepunkte dieser Frage-und-Antwort-Übung, die Präsident Kaboré in seinem Palast in Kosyam durchführte.*

Zu Beginn begrüßte Präsident Kaboré die Freilassung der Geiseln in Mali, darunter auch des Oppositionsführers Soumaila Cissé. Ohne diese Entscheidung des malischen Staates beurteilen zu wollen, ist der Präsident von Faso der Meinung, dass die Gegenleistung zu teuer war. Handelt es sich um eine Verhandlung für eine Ruhepause

oder für die Freilassung der Geiseln? Der burkinische Präsident sagt, er wisse nicht allzu viel. Allerdings haben er und der Journalist Boisbouvier in den letzten Tagen einen Anstieg der Angriffe festgestellt.

Laut Präsident Kaboré wurde Burkina Faso weder im Verhandlungsprozess noch bei der Entscheidung über die Freilassung von rund 200 Dschihadisten konsultiert, darunter der Drahtzieher des Angriffs auf das Hotel Splendid und das Café Cappuccino am 15. Januar 2016 und des Angriffs auf Grand Bassam in der Elfenbeinküste am 13. März 2016. "Wir hatten die Ereignisse wie alle anderen mit großer Ungeduld auf die Freilassung der Geiseln verfolgt, aber das Gegenstück waren wir nicht dabei, so dass wir der Meinung sind, dass es Mali ist, das diese Angelegenheit so geregelt hat, dass es die Geiseln freilassen konnte", sagte der Präsident von Faso. Auf jeden Fall "beeinträchtigt dies in keiner Weise unsere Entschlossenheit, den Terrorismus in der Subregion und insbesondere in unserem Land zu bekämpfen."

Nach Ansicht von Roch Marc Christian Kaboré muss der Kampf gegen den Terrorismus für alle G5-Sahel-Staaten oberste Priorität haben, denn er sagt: "Es ist ein langfristiger Kampf, denn es sind nicht die Menschen, die auf einem bestimmten Territorium angesiedelt sind, die den Krieg gegen sie führen".

Zu der Frage, dass die Terroristen ohne die französischen Streitkräfte in Ouagadougou wären, äußert sich der Präsident sehr konkret. Gegenwärtig sind es die burkinischen Streitkräfte und die Freiwilligen für die Verteidigung des Vaterlandes (VDP), die für die Sicherheit auf burkinischem Territorium sorgen. Er weist darauf hin, dass sich der größte Teil der Truppe Barkhane in Mali befindet und dass gemeinsame Operationen mit der burkinischen Armee einmalige Operationen sind.

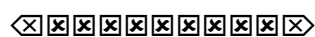
Der Bericht der NGO Human Rights Watch vom 8. Juli 2020 stand ebenfalls auf der Tagesordnung dieser Debatte. Der Präsident von Faso wies den Gedanken zurück, dass es Misshandlungen durch die burkinische Armee gegeben habe und dass mehr als 180 Menschen in einem Massengrab beerdigt worden seien. Er misstraut jedem, der keinen Beweis dafür erbringt, wo diese Menschen begraben sind. Zudem "hat Burkina Faso kein Stigmatisierungsproblem", antwortete der Präsident von Faso auf die Frage, ob die Peule-Gemeinschaft heute nicht Opfer der Stigmatisierung in Burkina Faso sei. Für den Präsidenten von Faso ist dies eine Situation, die in einer Zone (im Norden von Burkina Faso, Anm. d. Red.) mit einer Peule-Mehrheit eingetreten ist. Sie könnte jede ethnische Gruppe mobilisieren. "In Dörfern, die nicht in diesen Gebieten liegen, gibt es immer eine Fulani-Gemeinschaft, die in Harmonie mit den anderen Gemeinschaften lebt", sagt Präsident Kaboré.

Über den Fall einer möglichen Rückkehr des ehemaligen Präsidenten Blaise Compaoré blieb der Präsident von Faso unklar. Er verspricht jedoch, die Frage der nationalen Versöhnung in der ersten Hälfte des Jahres 2021 zu klären, falls er am Abend des 22. November 2020 wiedergewählt wird. Der Fall der Ermordung von Kapitän Thomas Sankara wurde in den Debatten mit den französischen Medien nicht vergessen. Der Präsident stellt mit Genugtuung fest, dass trotz des Fehlens der Akten, die Frankreich freigeben sollte, der Prozess bei der burkinischen Justiz weitergeht.

Seine Amtszeit von 2016 bis 2020 sieht er als positiv für die Menschen in Burkina Faso. Als Beweis dafür bringt er die Unabhängigkeit der Justiz, die Stärkung der Freiheiten, die zahlreichen infrastrukturellen Errungenschaften während der fünf Jahre seiner Regierungszeit, die kostenlose medizinische Betreuung von Kindern unter fünf Jahren und Schwangeren, die Vergünstigungen für öffentliche Bedienstete usw. Außerdem erklärt er, dass er als Demokrat das Urteil der Wahlen am Abend des 22. November 2020 akzeptieren würde, und ruft diese Herausforderer auf, dem Beispiel zu folgen.

*Quelle: Zusammenfassung von Etienne Lankoandé in Lefaso.net vom 16.10.20 /  
Übersetzung: Christoph Straub*

Das Interview finden Sie bei [RFI](#)



## **Westafrika:**

### **Studie: Ungleichheit ist Treibstoff für Gewalt in Sahel-Zone**

Laut Untersuchung des Catholic Relief Services (CRS) spielen religiöse oder ethnische Verwerfungen nur eine untergeordnete Rolle - Bereits 20 Millionen Menschen, darunter hauptsächlich Kinder, laut UNO auf humanitäre Hilfe angewiesen

Eine großangelegte Studie in Mali, Burkina-Faso und Niger zeigt soziale Ungleichheit und fehlendes Vertrauen in Regierungen als treibenden Faktor für die Waffengewalt in der Sahel-Zone. Das berichtete der römische Pressedienst Fides am Dienstag. "Es sind die großen wirtschaftlichen Ungleichheiten und nicht ethnischen Spannungen, die Gewalt und Instabilität in der Sahelzone verursachen", heißt es in einer von Catholic Relief Services (CRS) vorgestellten Studie mit dem Titel "Schritte in Richtung Frieden".

Dschihadisten und organisierte kriminelle Gruppen nutzten dabei die Misstände kleiner ländlicher Gemeinden und das Misstrauen in die nationalen Regierungen, um Kämpfer zu rekrutieren. Religiöser Extremismus schein jedoch kein treibender Faktor für die Unruhen zu sein, so die Studie.

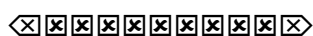
Gewisse Gruppen würden die Krise und die bewaffneten Konflikte als ethnische und religiöse Spannungen darstellen, doch die Menschen vor Ort nennen in erster Linie die wirtschaftlichen Probleme und die wachsende Unzufriedenheit mit der politischen Führung als zentrales Motiv der sozialen Spannungen, erläutert Jennifer Overton, Regionaldirektorin des CRS in Westafrika: "Diejenigen, die in der Sahelzone leben, verdienen eine gute Regierungsführung, Sicherheit, Zugang zu Lebensgrundlagen und bessere Lebensbedingungen", fügte sie hinzu.

Overton warnt vor der zunehmenden Waffengewalt und die steigende Unsicherheit in der Bevölkerung. Bereits über 1,8 Millionen Menschen wurden vertrieben und über 20 Millionen Menschen, davon jeder zweite ein Kind, sind laut den Vereinten Nationen auf humanitäre Hilfe angewiesen. Dabei handele es sich schon jetzt um die höchste Zahl an Hilfsbedürftigen die je in dieser Region verzeichnet wurde.

...

Im Rahmen der CRS-Studie wurden Hirten, Mitglieder lokaler Milizen sowie religiöse und traditionelle Anführer in der Region befragt. Die Analyse wurde im April 2020 durchgeführt und befasste sich vor allem mit dem Epizentrum der Gewalt in der Region Liptako - Gourma zwischen Burkina Faso, Mali und Niger.

Quelle: Katholische Presseagentur Österreich vom 08.1.20

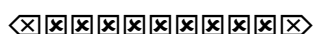


### **Entführungsoffer freigelassen: Malis prominente Geiseln frei**

Die Übergangsregierung von Mali hat am Donnerstagabend die Befreiung von Oppositionsführer Soumaïla Cissé sowie drei Europäer\*innen bestätigt.

<https://taz.de/Entfuhrungsoffer-freigelassen!/5719162/>

Anm.d.Red.: Auch über unser Mitglied Jörg Lange, der Ende April 2018 in Niger entführt wurde, gibt es keine neuen Informationen.



## **Befreiung von Sophie Pétronin: drei Fragen zu den in Mali freigelassenen Dschihadisten**

*Die Freilassung der vier Geiseln, die sich in den Händen einer mit Al-Qaida verbundenen Gruppe befanden, folgt auf die Freilassung von fast 200 Gefangenen aus malischen Gefängnissen, von denen einige als Führer der dschihadistischen Bewegung gelten.*

Nach fast vier Jahren in den Händen einer dschihadistischen Gruppe in der malischen Sahelzone kehrte die 75-jährige Französin Sophie Pétronin am Freitag, dem 9. Oktober, dem Tag nach der Bekanntgabe ihrer Freilassung, nach Frankreich zurück. Drei weitere Geiseln, zwei Italiener und der malische Politiker Soumaïla Cissé, wurden ebenfalls freigelassen.

Aber wenn die Bedingungen für diese Freilassung unklar bleiben, wird bereits darüber diskutiert. Sie folgt auf die Freilassung Dutzender Gefangener durch Mali - 206 nach Angaben der Gruppe, die die Geiseln hält - deren Identität nicht bekannt ist, die aber in die Reihen der Dschihadisten aufgenommen werden könnten. Franceinfo erklärt, was über sie und die möglichen Folgen dieser Operation bekannt ist.

### **1. Wie viele Dschihadisten sind freigelassen worden?**

Es hat keine offizielle Mitteilung über die Freilassung von Gefangenen durch Mali gegeben. Und die genaue Zahl der Betroffenen ist ungewiss. Am Montag gab die Agentur Associated Press die Freilassung von 180 Gefangenen bekannt, wobei sie eine "offizielle Quelle" in Mali zitierte. Quellen, die als "nahe an den Verhandlungen" beschrieben wurden, berichteten der AFP, dass "mehr als hundert" Personen beteiligt waren. Ebenso wie die Freilassung von "etwa dreißig weiteren" Dschihadisten zwischen Montagabend und Dienstagmorgen, wie eine malische Sicherheitsquelle berichtet.

Die Gruppe zur Unterstützung des Islam und der Muslime (Groupe de soutien à l'islam et aux musulmans - GISM), das der al-Qaida angeschlossene dschihadistische Bündnis, das die Geiseln festhielt, behauptete ihrerseits auf Telegram, die Freilassung von 206 ihrer Mitglieder erreicht zu haben, berichteten Le Monde und Libération. Die darauf hinweisen, dass, wenn es nicht das erste Mal ist, dass dschihadistische Gefangene im Rahmen von Verhandlungen freigelassen wurden, das Ausmaß dieser Bewegung beispiellos ist.

Diese Gefangenen wurden per Flugzeug in zwei verschiedenen Landesteilen freigelassen, nämlich in Niono in Zentralmali und in Tessalit im Nordosten des Landes, nahe der Grenze zu Algerien.

### **2. Was sind ihre Profile?**

Auch die malischen Behörden haben keine Angaben zu den Profilen der entlassenen Gefangenen gemacht. Unter Berufung auf eine "gute Quelle" stellt Le Monde fest, dass bei dieser Gelegenheit mindestens drei Persönlichkeiten des Dschihadismus in der Sahelzone freigelassen wurden. Es handelte sich um den Mauretanier Abou Dardar, einen wichtigen lokalen Führer während der Besetzung Nordmalis durch Islamisten, der sich 2014 ergeben hatte. Hinzu käme sein Landsmann Fawaz Ould Ahmed, der den Spitznamen "Ibrahim 10" trägt, ein enger Berater des algerischen Mokhtar Belmokhtar in der Gruppe Al-Mourabitoune, der insbesondere an Angriffen auf ein Restaurant in Bamako und ein Hotel in Sévaré (Mali) beteiligt war, bei denen 2016 6 und 22 Menschen getötet wurden. Er sei im selben Jahr verhaftet worden und habe ein wertvolles Zeugnis für die französische Justiz abgelegt, berichtete Le Monde. Der dritte wäre der Malier Mimi Ould Baba, der verdächtigt wird, 2016 in Ouagadougou (Burkina Faso) und Grand-Bassam (Côte d'Ivoire) Anschläge organisiert zu haben, bei denen 30 und 19 Menschen getötet wurden und für die er von der amerikanischen Justiz angeklagt wurde, nachdem er 2017 von französischen Soldaten festgenommen worden war.

Nicht alle freigelassenen Gefangenen entsprechen jedoch diesem Profil. Einige von ihnen sind "sehr kleine Fische, die noch nicht erprobt sind", so eine anonyme Quelle

gegenüber Le Monde. AFP-Quellen erwähnen auch Gefangene, von denen einige nur "mutmaßliche" Dschihadisten sind. Der vom RFI zitierte Ibrahim Maïga, Forscher am Institut für Sicherheitsstudien in Dakar (Senegal), fragte sich: "Hatten wir ausreichend solide Akten über sie, um sie vor Gericht zu bringen, um sie verurteilen zu lassen?" "Offensichtlich gehörten sie nicht alle zu den Kombattanten", sagt der Politologe Niagalé Bagayoko, Präsident des Netzwerks des afrikanischen Sicherheitssektors, in einem Interview mit franceinfo. "Unter diesen Leuten gab es einige, die logistische Unterstützung leisteten, andere, die Informationen lieferten..." Diese Profile weisen nicht unbedingt alle den gleichen Grad an Gefährlichkeit auf.

### 3. Was sind die Folgen für Mali?

Wenn die neuen malischen Behörden, die seit einem Militärputsch im August an der Macht sind, an dieser Operation gearbeitet haben, ist sie nicht ohne Risiken. Für ihr Image, vor allem bei den malischen Sicherheitskräften und der Bevölkerung, die von den Angriffen der Dschihadisten betroffen ist. "Wenn man sich in einer der betroffenen Ortschaften aufhält und diese Informationen hört, gibt es natürlich Anlass zur Sorge", sagte Forscher Ibrahim Maïga gegenüber RFI. "Hundert Dschihadisten zurück in der Wildnis sind für die Kämpfer, für die malische Armee immer noch relativ schwer zu schlucken..." äußert Peer de Jong, Mitautor von *Sécurité et développement dans le Sahel, du concept à la réalité* gegenüber franceinfo. "Einige Kollegen sind offensichtlich verärgert", kommentierte am Montag ein malischer Magistrat in Libération.

Diese freigelassenen Gefangenen werden wahrscheinlich auch in die Reihen der dschihadistischen Organisationen aufgenommen, die bereits ein Wiederaufleben ihrer Aktivitäten erlebten. Für die GSIM ist es auch ein symbolischer Sieg, der dazu beitragen könnte, "Begeisterung in ihrer Bewegung zu erzeugen", befürchtet Ibrahim Maïga gegenüber RFI. "Die Idee dahinter ist, zu zeigen, dass die Gruppe zur Unterstützung des Islam und der Muslime, die GSIM, niemanden vergisst, ihre Männer nicht vergisst und auch in der Lage ist, ihre Männer um jeden Preis zu befreien.

Diese Frage ist nicht unbedeutend für Frankreich, dessen mehr als 5.000 Soldaten im Rahmen der Operation Barkhane weiterhin in der Sahelzone im Einsatz sind. Dies gilt selbst dann, wenn das designierte Ziel dieser Operation eher der lokale Zweig der Gruppe Islamischer Staat ist. Für Niagalé Bagayoko "müssen wir wissen, ob es eine Möglichkeit gibt, die Rivalität zwischen Gruppen, die der al-Qaida angehören, und Gruppen, die dem islamischen Staat angehören, zu nutzen", um beide Lager zu schwächen.

Die Bedingungen für die Freilassung der vier Geiseln, darunter Sophie Pétronin, sind in Frankreich nicht unbedingt einstimmig. Am Freitag forderte die Vorsitzende des Rassemblement national, Marine Le Pen, die Exekutive auf, den Schleier über "die Bedingungen, die dieser Befreiung vorangingen", zu lüften: "Das Echo, das wir hatten, [ist] offensichtlich nicht dazu da, uns zu beruhigen, wenn wir der Sicherheit unseres Landes verpflichtet sind". "Bislang", so Niagalé Bagayoko, "gibt es, abgesehen von dem versuchten Attentat von Colombes, wo der Angeklagte behauptete, das Oberhaupt des islamischen Staates in der Großen Sahara zu sein, keinen erwiesenen Zusammenhang zwischen Bedrohungen, die direkt auf französischem Territorium lasten, und den Geschehnissen in der Sahelzone."

Quelle: franceinfo vom 10.10.20 / Übersetzung: Christoph Straub



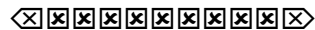
## Afrika:

### **Entwicklung**

#### **Warum Afrika ein neues Finanzsystem braucht**

*Wegen der Corona-Pandemie hoffen einige afrikanische Länder auf einen erneuten Schuldenerlass. Doch vielleicht müssen sie erst ein afrikanisches Finanzsystem aufbauen, um ihre Lage grundsätzlich zu verbessern.*

<https://www.dw.com/de/warum-afrika-ein-neues-finanzsystem-braucht/a-55131823>



## Deutschland:

#### **Berlin University Alliance fördert Forschungskooperation mit dem Globalen Süden**

*Breite Resonanz bei der ersten Ausschreibung des Berlin Center for Global Engagement, einer neuen Einrichtung des Berliner Universitätsverbunds*

Im sogenannten Inaugural Call des Berlin Center for Global Engagement (BCGE) wurden 17 Verbundprojekte für eine Förderung ausgewählt. Sie nehmen vielfältige, wissenschaftlich aktuelle und gesellschaftlich relevante Themen in den Fokus, von CO2-Kompensation im globalen Kontext bis zum Umgang mit kolonialen Sammlungen an Universitäten. Mehrere Projekte schlagen Brücken zu den von den vier Partnerinnen der Berlin University Alliance als Grand Challenges definierten Themen Social Cohesion und Global Health. Den ausgewählten Projekten stellt die Berlin University Alliance über das BCGE bis Ende Juni 2021 insgesamt 450.000 Euro zur Verfügung.

Die Ausschreibung bildete den Auftakt für das neu gegründete Zentrum der Berlin University Alliance. Das BCGE ist als Plattform der vier Einrichtungen für Projekte in den Bereichen der Forschungskooperation mit Ländern des Globalen Südens, der Wissenschaftsdiplomatie und der akademischen Freiheit geschaffen worden. Mit insgesamt 45 eingereichten Projekten stieß die Ausschreibung auf ein reges Interesse unter den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern.

Die für eine Förderung ausgewählten Projekte verbinden das Fachwissen in den unterschiedlichen Disziplinen mit der einzigartigen Regional- und Länderexpertise am Standort Berlin. Sie kooperieren mit Universitäten und zivilgesellschaftlichen Partnerinstitutionen in Ländern wie Burkina Faso, Indonesien, Pakistan und Peru. Aufgrund der aktuellen Pandemie-Situation haben viele Vorhaben Online-Formate entwickelt, um trotz Reisebeschränkungen eine grenzübergreifende Zusammenarbeit zu ermöglichen. So wird ein interdisziplinäres Vorhaben an der Schnittstelle von Architektur und Anthropologie eine digitale Karte der Stadt Havanna in Kuba entwickeln, in der lokale, umweltfreundliche urbane Baulösungen verzeichnet und erforscht werden können.

„Die Projekte zeigen, dass das BCGE auf ein herausragendes wissenschaftliches Umfeld aufbauen kann“, sagt Ulrike Hillemann-Delaney (Technische Universität Berlin), Sprecherin des Steuerungskreises Internationalisierung der Berlin University Alliance. „Wir freuen uns sehr, das Zentrum gemeinsam mit den hiesigen Kolleginnen und Kollegen sowie mit den Partnerinnen und Partnern in aller Welt zu entwickeln. So können wir die Kooperation unserer vier Einrichtungen mit Ländern im Globalen Süden vertiefen und den Verbund als Knotenpunkt für die Bereiche Akademische Freiheit und Wissenschaftsdiplomatie positionieren.“

Die Liste der geförderten Projekte ist auf der Website der Berlin University Alliance (<https://www.berlin-university-alliance.de/commitments/international/bcge/project...>) abrufbar.

Fragen zur Ausschreibung beantwortet:

Romain Faure

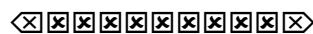
Koordinator des Berlin Center for Global Engagement

romain.faure@berlin-university-alliance.de

Tel.: +49 30 838 50813.

Quelle: Christina Camier, Kommunikation und Presse, Berlin University Alliance in Informationsdienst Wissenschaft (idw) vom 01.10.20

Die Berlin University Alliance ist der Verbund der drei Berliner Universitäten Freie Universität Berlin, Humboldt-Universität zu Berlin, Technische Universität Berlin sowie der Charité – Universitätsmedizin Berlin für die gemeinsame Gestaltung von Wissenschaft in Berlin. Die vier Partnerinnen haben sich zusammengeschlossen, um den Wissenschaftsstandort Berlin zu einem gemeinsamen Forschungsraum weiterzuentwickeln, der zur internationalen Spitze zählt. Im Zentrum der Zusammenarbeit stehen dabei die gemeinsame Erforschung großer gesellschaftlicher Herausforderungen, die Stärkung des Austausches mit der Gesellschaft, die Nachwuchsförderung, Fragen der Qualität und Wertigkeit von Forschung sowie übergreifende Vorhaben in Forschungsinfrastruktur, Lehre, Diversität, Chancengerechtigkeit und Internationalisierung. Die Berlin University Alliance wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und dem Land Berlin im Rahmen der Exzellenzstrategie von Bund und Ländern.



### ***Forschungsergebnisse***

#### **Neues Projekt nimmt Auswirkungen von Covid-19 auf Kinder in ärmeren Ländern in den Fokus**

*Häusliche Gewalt, frühe Schwangerschaften und fehlender Zugang zu Bildung sind einige der Probleme, die Gesundheits-Experten aus 14 Ländern beschreiben*

„Wir fanden die internationale Berichterstattung und Diskussion über COVID-19 und seine Folgen ein wenig einseitig“, sagt Michael Galatsch von der Friede-Springer-Stiftungsprofessur für Globale Kindergesundheit an der Universität Witten/Herdecke (UW/H). „Dabei ging es oft nur um Erwachsene, Testmethoden, Intensivbehandlung, Schutzmasken und die wirtschaftlichen Auswirkungen, vor allem in Ländern mit vergleichsweise hohen Einkommen.“ Aus diesem Grund entwarfen die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft „Global Child Health“ des Global Health Hub Germany einen Fragebogen, der sich mit den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Gesundheit und das Wohlergehen von Kindern, vor allem in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen, beschäftigt. Das Projekt stellten sie nun auf dem Global Health Talk des Global Health Hub Germany vor.

„Wir haben uns gefragt: Was ist mit den Auswirkungen auf die Gesundheit und das Wohlergehen von Kindern? Von welchen direkten und indirekten Folgen sind sie betroffen? Wie ist die Lage vor allem in Ländern mit weniger Ressourcen?“, so Galatsch. 14 Antworten von Gesundheits-Expertinnen und -Experten aus den unterschiedlichsten Ländern der Welt, von Burkina Faso über Bhutan bis Jamaika, erreichten die Arbeitsgruppe. Publiziert wurden sie alle auf der Website [www.globalchildhealth-project.org](http://www.globalchildhealth-project.org).

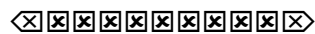
„Die befragten Experten berichten dort aus ihrer ganz persönlichen Sichtweise, wie sich die Situation von Kindern im Bereich Gesundheit, Bildung und Familie durch COVID-19 verändert hat“, berichtet Michael Galatsch. „Sie beschreiben zum Beispiel, wie



Kinder auf sich selbst gestellt sind, keinen Zugang zu Bildung mehr haben, der Gefahr von häuslicher Gewalt und frühen Schwangerschaften ausgesetzt sind.“

Die Expertinnen und Experten aus den Ländern beschreiben mit ihren eigenen Worten, wie groß die Auswirkungen von COVID-19 auf die Kinder und Familien in den verschiedenen Ländern sind. Es finden sich viele Gemeinsamkeiten, aber auch lokale Besonderheiten in den Berichten. Sie geben auch einen Überblick darüber, wie im lokalen Kontext Herausforderungen bewältigt werden. Das könnte auch für andere Länder hilfreich sein und Lösungsansätze könnten adaptiert werden. Dafür braucht es aber auch in Zukunft den Fokus auf die globale Kindergesundheit. „Denn Covid-19 ist kein Problem, das nur Erwachsene betrifft. Das sollten wir nicht aus den Augen verlieren“, sagt Michael Galatsch. „Unser Projekt soll neben den üblichen Zahlen und meist technischen Informationen einen weiteren Blickwinkel auf die Situation liefern. Wir hoffen, dass wir das Projekt, das einen Querschnitt zeigt, noch mit weiteren Beiträgen erweitern können. So möchten wir dem dynamischen Verlauf dieser Pandemie gerecht werden und auch Expertenmeinungen bezüglich langfristiger Folgen auf Kinder und Familie (wie z.B. auf die mentale Gesundheit, Bildung und Ausbildung) darstellen.

Quelle: Informationsdienst Wissenschaft (idw) vom 15.10.20

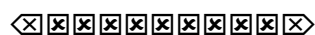


## **Europa:**

### **Frankreich: Die zum Islam bekehrte Geisel und der peinlich berührte Präsident**

*Der Austausch der - vier Jahre lang von Islamisten in Geiselhaft gehaltenen - ex-katholischen Sophie Pétronin gegen 200 Dschihadisten und 10 Millionen Euro Lösegeld, wirft Fragen auf.*

<https://www.die-tagespost.de/politik/aktuell/frankreich-die-zum-islam-bekehrte-geisel-und-der-peinlich-beruehrte-praesident;art315,212764>



## **Aus den Vereinen:**

*Viernheim*

*Partnerschaft Überschwemmungen in Burkina Faso machen auch Region Silly zu schaffen / Lehrer Bouma Bazié berichtet dem Verein Focus*

### **Wassermassen zerstören Häuser und Ernte**



*Nach intensiven Regenfällen sind Straßen und Wege in Viernheims Partnerregion Silly zum Teil überflutet. © focus*

Nach monatelanger Trockenheit kam es zu intensiven Regenfällen. Burkina Faso stellte sich erneut als ein „Land der Extreme“ dar, berichtet Lehrer Bouma Bazié aus der

Partnerregion Silly dem Afrikaverein Focus. Derzeit gebe es vor Ort erhebliche Überschwemmungen, die Zerstörungen der Infrastruktur und Einbußen in der

Landwirtschaft zur Folge hätten. Auch Silly sei davon betroffen, könnte aber noch glimpflich davonkommen, erklärt Bouma Bazié. „Wenn es nicht schlimmer wird, dann sollte es auch eine gute Ernte geben.“

Andernorts verwandeln sich staubtrockene Straßen in Flüsse, und Häuser aus Lehm werden einfach weggespült. Eigentlich hätten sich die Regenzeiten gegenüber früheren Jahren aufgrund des Klimawandels verkürzt und die Niederschlagsmenge sei rückläufig, berichtet der Pädagoge. Zurzeit sei das Gegenteil der Fall. „2017 war die Regenmenge sogar so gering, dass im Jahr darauf Nahrungsmittelknappheit herrschte. Jetzt zeigt der Regen seine zerstörerische Wirkung“, sagt Bazié, der vielen Viernheimer Schülern durch seine spannenden Ausführungen zum Alltagsleben der Menschen in den Dörfern von Burkina Faso bekannt ist. In seinem Bericht an den Verein Focus beschreibt er die aktuelle Situation. „Die Wettervorhersagen im Radio und im Fernsehen warnten schon im Mai, es bestehe die Gefahr, dass es in Burkina und in der ganzen Sahelzone dieses Jahr viel regnen würde. Die Regenzeit fing sehr seltsam an. Schon im April hat es zwei Mal stark geregnet, und wir dachten, wir würden dieses Mal eine tolle Regenzeit haben. Es war sehr heiß und wir freuten uns auf die sinkenden Temperaturen. Üblicherweise startet die Regenzeit frühestens Ende Mai und geht bis Mitte Oktober. Die Bauern im Zentrum und im Süden hatten schon im April angefangen zu säen.“

### **Menschen geraten in Panik**

Die Menschen wüssten aber aus jahrzehntelanger Erfahrung, dass die Niederschläge sehr ungleichmäßig fallen, schreibt Bazié. „Nach vier intensiven Regenfällen war es vorbei. Es kam eine Trockenheit, bei der die ersten Jungpflanzen vernichtet wurden.“ Es gab kein Regen bis Ende Juni. Die Bevölkerung – über 90 Prozent der Menschen leben unmittelbar von der Landwirtschaft – sei geradezu in Panik geraten.

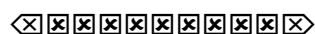
Burkina Faso sah sich in dieser Zeit noch mit weiteren Herausforderungen konfrontiert. Das Coronavirus führte zur Schließung von Schulen, Universitäten und Läden sowie zu Ausgangssperren. Durch den Terror dschihadistischer Gruppen machten sich mehr als eine Million Binnenflüchtlinge auf den Weg. Der Streik der Gewerkschaften und Spannungen zwischen der Regierung und der Opposition führten darüber hinaus zu Unruhen.

In dieser Zeit warnte nach Angaben von Bazié der Bürgermeister der Hauptstadt Ouagadougou vor möglichen Überschwemmungen wegen ergiebiger Regenfälle. Die Menschen in den betroffenen Risikogebieten sollten entsprechende Vorkehrungen treffen. Bis Mitte September wurden laut Bazié mehr als 22 000 Menschen vorübergehend in Schulgebäuden untergebracht. „Es sind auch Menschen gestorben.“

Silly mache seine besondere geografische Lage zwischen den beiden größten Flüssen des Landes, Mouhoun und Nazinon, zu schaffen. „Die Wassermassen schießen durch die ausgetrockneten Flussbetten und reißen alles mit sich“, so Bouma Bazié. Familien hätten ihre Häuser verloren, die Felder in der Nähe von Teichen und Wasserläufen stünden unter Wasser. Die sandigen Straßenpisten seien teilweise nicht mehr befahrbar. „Trotzdem haben es die Leute in Silly noch gut“, beendet Bouma Bazié seinen Bericht.  
JR

**Info:** Youtube-Video unter <https://youtu.be/XTHO0KokvRQ>

Quelle: JR in *Mannheimer Morgen* vom 13.10.20



## Außerdem:

*Internationaler Tag Kakao & Schokolade:*

### **In Westafrika beginnt die Kakaoernte**

Ohne Kakao keine Schokolade. In den Hauptanbauländern Westafrikas beginnt jetzt die Kakaoerntesaison – in diesem Jahr unter besonders herausfordernden Bedingungen.

<https://www.lebensmittelmagazin.de/wirtschaft/20201001-internationaler-tag-kakao-schokolade-in-westafrika-beginnt-die-kakaoernte/>

*Human Rights Watch*

### **Hunderttausende psychisch Kranke angekettet**

"BreakTheChains" - unter diesem Slogan wollen Menschenrechtler auf die Situation psychisch Erkrankter aufmerksam machen: Weltweit werden Hunderttausende teils jahrelang eingesperrt und angekettet - oft von der eigenen Familie.

<https://www.tagesschau.de/ausland/psychisch-erkrankte-angekettet-101.html>

*Chinas Afrika-Investment*

### **"Die Pandemie könnte viele Jahre des Fortschritts zunichtemachen"**

China leiht afrikanischen Regierungen Milliarden, um Infrastruktur und Industrie zu finanzieren. Warum sich das nun wegen der Coronakrise ändern könnte, erklärt die Politikwissenschaftlerin Yunnan Chen.

<https://www.spiegel.de/politik/ausland/corona-in-afrika-die-pandemie-koennte-viele-jahre-des-fortschritts-zunichtemachen-a-ca3ff299-00cf-4ac6-b174-1d87cb43a740>

*Restitutionsgesetz*

### **Frankreich gibt Kunst an Benin und Senegal zurück**

2017 hatte Frankreich angekündigt, Kulturgüter an afrikanische Staaten zurückzugeben – und eine Debatte in ganz Europa angestoßen. Jetzt hat die Nationalversammlung ein entsprechendes Gesetz beschlossen. Dies sei aber nur „ein erster Schritt“, sagte Frankreich-Korrespondent Jürgen König im Dlf.

[https://www.deutschlandfunk.de/restitutionsgesetz-frankreich-gibt-kunst-an-benin-und.691.de.html?dram:article\\_id=485372](https://www.deutschlandfunk.de/restitutionsgesetz-frankreich-gibt-kunst-an-benin-und.691.de.html?dram:article_id=485372)

*Migration*

### **Atlantik statt Sahara: Auf neuen Wegen nach Europa**

Die Migrationsrouten zwischen Afrika und Europa verändern sich: Auf den Kanarischen Inseln sind in den letzten Monaten sechsmal mehr Migranten angekommen als im Vorjahr. Die Corona-Krise ist nur ein Grund dafür.

<https://www.dw.com/de/atlantik-statt-sahara-auf-neuen-wegen-nach-europa/a-55174084>

*Studierendenaustausch*

### **Studierendenaustausch mit Afrika: Auslandsstudium ohne Ausland?**

Wegen der Pandemie haben viele deutsche Universitäten ihre Austauschprogramme mit Afrika stark eingeschränkt. Für das Wintersemester sind virtuelle Alternativen geplant – doch die kommen nicht für alle in Frage.

<https://www.dw.com/de/studierendenaustausch-mit-afrika-auslandsstudium-ohne-ausland/a-55162063>

## **COVID-19 in Afrika: Afrika scheint sicherer als Europa**

Die afrikanischen Staaten kommen sehr viel besser durch die Pandemie als zu Beginn befürchtet. Trotz der vermutlich hohen Dunkelziffer an Infektionen ist die Sterblichkeit gering. Wissenschaftler suchen nach Erklärungen, die ihnen mehr über den Umgang mit Pandemien verraten könnten.

<https://www.aerzteblatt.de/archiv/216276/COVID-19-in-Afrika-Afrika-scheint-sicherer-als-Europa>

## **Afrikas Demokratien bleiben fragil**

Diesen Herbst finden in Westafrika mehrere Wahlen statt. Ein Schnelldurchlauf durch 23 Länder des Kontinents zeigt, dass es um die Demokratie schon besser bestellt war. Die Zeit der Putschs ist zwar vorbei, aber viele Länder sind unter dem liberalen Mäntelchen autoritär wie eh und je.

<https://www.nzz.ch/international/anstehende-wahlen-in-afrika-die-demokratien-bleiben-fragil-ld.1581527>

## **Dann zittert ganz Westafrika**

Guineas Präsident Alpha Condé, einst Modernisierer, kandidiert am Sonntag für eine dritte Amtszeit. Westafrikas Wahlmarathon beginnt mit Gewalt.

<https://taz.de/Wahlen-in-Guinea!/5717615/>

*Welternährungstag - Fragen und Antworten*

## **Was tut die Bundesregierung gegen Hunger und Armut in der Welt?**

Auch heute noch leiden Millionen von Menschen auf der Welt unter extremer Armut und Hunger. Mit ihrem Bekenntnis zu den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 möchte die Bundesregierung dazu beitragen, allen Menschen ein Leben in Würde und Sicherheit zu ermöglichen. Sehen Sie hier einen Überblick über das Engagement Deutschlands.

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/gegen-hunger-und-armut-1799234>

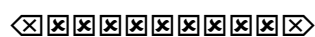
*Welternährungsprogramm*

## **Corona-Pandemie hat Entwicklungsziele um Jahre zurückgeworfen**

Die Sprecherin des Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen, Lüscher, hat davor gewarnt, dass der Hunger in der Welt durch die Corona-Pandemie schlimmer geworden ist.

Sie sagte im Deutschlandfunk, Corona habe zu unglaublichen wirtschaftlichen und sozialen Problemen geführt. Die ärmsten Menschen der Welt wüssten nicht mehr, wie sie sich ernähren sollten. Das führe dazu, dass die Zahl der akut Hungernden sich dieses Jahr fast verdoppeln werde

[https://www.deutschlandfunk.de/welternaehrungsprogramm-corona-pandemie-hat.2850.de.html?drn:news\\_id=1184066](https://www.deutschlandfunk.de/welternaehrungsprogramm-corona-pandemie-hat.2850.de.html?drn:news_id=1184066)



Impressum: Deutsch-Burkinische Freundschaftsgesellschaft e.V. [www.dbfg.de](http://www.dbfg.de)

Vorsitzender: Christoph Straub, Kallmorgenstr. 8, 76229 Karlsruhe

Die hier veröffentlichten Artikel geben nicht in allen Fällen die Meinung des Vorstandes der DBFG wieder.